

2019
Sachbericht
des „Forums für politische Bildung“
im Verein

„Helle Panke“ e. V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin



Inhaltsverzeichnis

1.	Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung	S.3
2.	Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“	S.7
3.	Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation	S.11
4.	Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch den Zuwendungsempfänger	S.13
	4.1 Altersstruktur	
	4.2 Gender-Statistik	
	4.3 Besucher*innen übers Jahr	
5.	Überblick über die Veranstaltungstätigkeit von „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin im Jahr 2019	
S.24		
5.1	Schwerpunktsetzungen 2019	
	5.1.1 Veranstaltungsreihe „Ökonomie jenseits der Schwäbischen Hausfrau“	
	5.1.2 Stadtpolitische Themen und Mietendeckel	
	5.1.3 20. Festival für Musik und Politik (29.-31.3.19)	
	5.1.4 Jugendbildungsarbeit	
5.2	Veranstaltungshöhepunkte 2019	
	<ul style="list-style-type: none">• Podiumsdiskussion „Der Kulturkampf um die Abtreibung. Die Gerichtsprozesse um §219a StGB“ (5.2.19)• Konferenz „100 Jahre Groß-Berlin 2020: Die Planungskultur“ (2.3.19)• Konferenz „Die Komintern - Eine Bewegung in Moskau für die Welt?“ (12.4.19)• Vortrag und Filmabend „Ein Abend zu 40 Jahre ‚Die feinen Unterschiede‘ von Pierre Bourdieu“ (21.5.19)• DenkMalTour „Thälmannpark und Geschichte des Arbeiter_innenwiderstands“ (29.6.19)• Vortrag „Die DDR als Alternativgeschichte“ (3.9.19)• Konferenz „So werden Kriege gemacht. Vor 80 Jahren: Der deutsche Faschismus löst den Zweiten Weltkrieg aus“ (5.9.19)• Busexkursion „Auf Fontanes Spuren nach Neuruppin“ (14.9.19)• Vortrag „25 Jahre Abwicklung der Treuhand“ (17.9.19)• Konferenz „Klasse im 21. Jahrhundert“ (19.10.19)• 12. Marx-Herbstschule: „Kolonialismus und Sklaverei“ (25.–27.10.19)• Konferenz „Zweimal Deutschland - Soziale Politik in zwei deutschen Staaten“ (4.11.19)• Podiumsdiskussion „Zu kolonialem Erbe und kulturellem Zusammenhalt“ (15.11.19)• Busexkursion „Bauhausstadt Dessau: Standardisierung und Neues Wohnen“ (16.11.19)• Kolloquium „Die internationale Rezeption von Marx und Engels“ (25.11.19)• Podiumsgespräch „Kinderarmut im Märkischen Viertel“ (27.11.19)	
6.	Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2019	S.37
7.	Resonanzen (exemplarisch)	S.38
8.	Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2019	S.40

1. Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung

Im Haushaltsjahr 2019 wurden dem Verein für das „Forum für politische Bildung“ von folgenden Zuwendungsgebern Mittel für den Zeitraum vom 1.1.2019 bis 31.12.2019 zur Verfügung gestellt:

- Stiftung Deutsche Klassenlotterie
- Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
- Senatsverwaltung Berlin für Bildung, Jugend und Familie.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Mittel aus öffentlichen Zuwendungen für die politische Bildungsarbeit und erwirtschaftete Eigenmittel der letzten fünf Jahre:

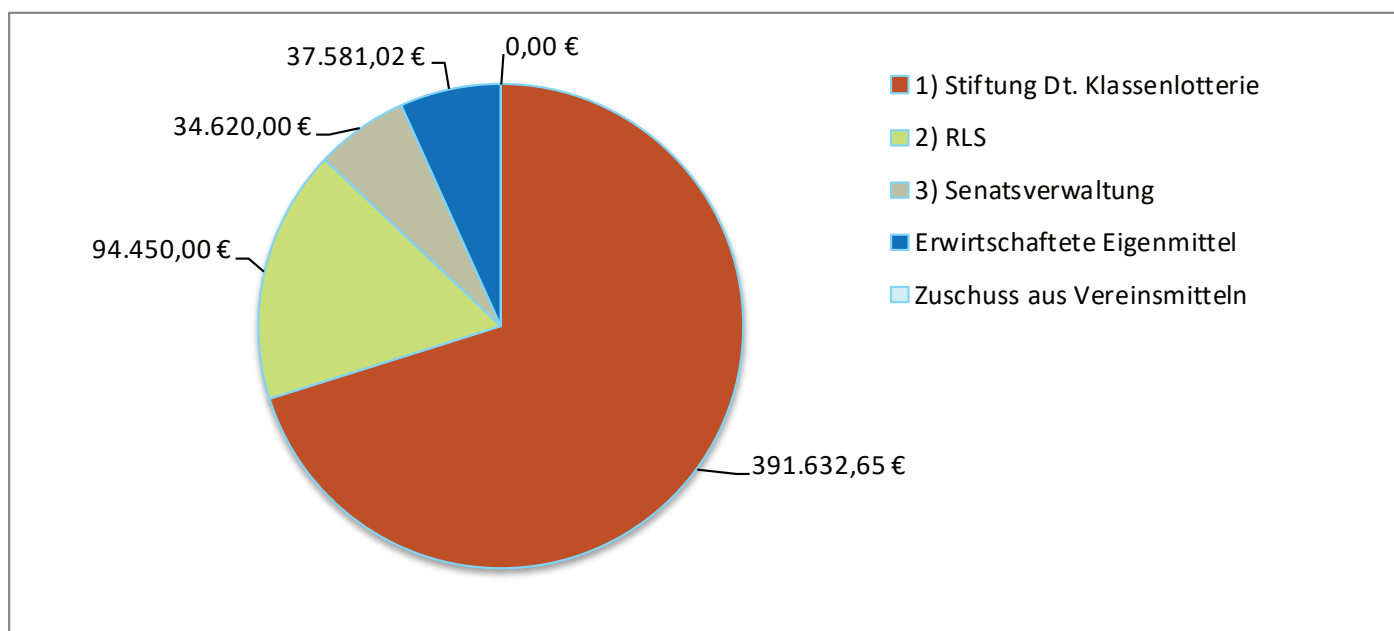
	2015	2016	2017	2018	2019
1) Stiftung Deutsche Klassenlotterie*	350.304,35 €	342.625,44 €	348.039,80 €	410.463,20 €	391.632,65 €
2) Rosa-Luxemburg-Stiftung**	69.500,00 €	84.500,00 €	79.000,00 €	90.500,00 €	94.450,00 €
3) Senatsverwaltung***	14.484,00 €	28.960,00 €	28.987,00 €	34.140,00 €	34.620,00 €
Summe der Zuwendungen 1) – 3)	434.288,35 €	456.085,44 €	456.026,80 €	535.103,20 €	520.702,65 €
erwirtschaftete Eigenmittel	44.117,13 €	36.053,97 €	43.453,90 €	41.599,78 €	37.581,02 €
Zuschuss aus Vereinsmitteln	2.948,81 €	5.944,64 €	706,68 €	258,13 €	0,00 €

* Projektförderung – Fehlbedarfsfinanzierung

** Weitergeleitete Globalmittel

*** Projektfinanzierung, Fehlbedarfsfinanzierung

Die Grafik gibt eine Übersicht über die Mittelverwendung für die politische Bildungsarbeit im Jahr 2019 in Relation zu den erwirtschafteten Eigenmitteln:



Die Arbeit des „Forums für politische Bildung“ im Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin gestaltete sich auch im Jahr 2019 sehr erfolgreich.

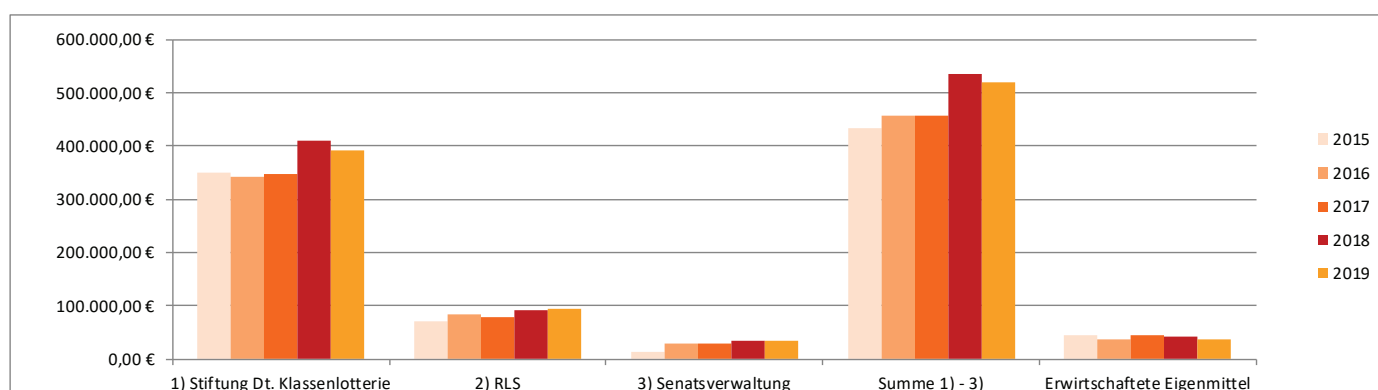
In der Geschäftsstelle kam es zu einer kleinen personellen Einschränkung, da ein Projektmitarbeiter die Möglichkeit in Anspruch nahm, in Elternteilzeit zu arbeiten. Erfreulich ist aber auch, dass es in diesem Jahr zu keiner Beeinträchtigung der Tätigkeit der Geschäftsstelle aufgrund von akuten oder langwierigen Erkrankungen kam. Durch die geänderten Arbeitszeiten arbeiteten 2019 Dr. Frank Engster und Fabian Kunow 30 Wochenstunden, Martina Hinz und Dr. des. Birgit Ziener 39,4 Wochenstunden und Dr. Alexander Amberger reduzierte seine Arbeitszeit auf 25 Wochenstunden. Die Geschäftsführerin Birgit Pomorin leitete wieder in Vollzeit die Arbeit des „Forums für politische Bildung“.

Alle Projektvorhaben, die wir für das Jahr 2019 geplant hatten, konnten realisiert werden.

Bei den geplanten Abendveranstaltungen gab es lediglich einen Ausfall bzw. eine Verschiebung bei der Realisierung der gemeinsam mit der Hermann-Henselmann-Stiftung geplanten stadtpolitischen Spaziergänge, da die Projektleiterin ausfiel und wir für sie kurzfristig keinen Ersatz fanden. Die von uns durch die Spaziergänge anvisierten Themen wurden durch interessante Abendveranstaltungen in der Reihe „Linke Metropolenpolitik“ zumeist in unseren Räumen ersetzt.

Zur Absicherung der Geschäftstätigkeit mussten 2019 für das „Forum für politische Bildung“ keine Zuschüsse aus den Vereinsmitteln eingesetzt werden.

Erwirtschaftete Eigenmittel aus dem Jahr 2019 wurden vollständig zur Absicherung der Arbeit des „Forums für politische Bildung“ verwendet. Rücklagen aus öffentlichen Zuwendungen und erwirtschafteten Eigenmitteln des „Forums für politische Bildung“ im Verein „Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin wurden nicht gebildet. Das folgende Balkendiagramm gibt eine Übersicht der Entwicklungen der verwendeten Fremd- und Eigenmittel über den Zeitraum der letzten fünf Jahre:



Jahresabschluss Gesamtmittelverwendung 2019

(Stand: 30.3.2020)

"Helle Panke" e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin (Forum für politische Bildung)

	DKLB - Projekt- mittel	RLS - Global-mittel	Senat - Projektförderung	Erwirtschaft. Eigen- mittel Forum	Zuschuß des Vereins an Forum f. pol. Bildung	Gesamt
1. Personalausgaben (Gesamt)	248.950,95 €	82.604,55 €	15.400,83 €	4.560,10 €	- €	351.516,43 €
1.1 Personalkosten für Geschäftsführung	- €	82.604,55 €	- €	4.560,10 €	- €	87.164,65 €
1.2 Personalkosten feste Projektmitarbeiter	247.085,34 €	- €	14.730,03 €	- €	- €	261.815,37 €
1.3 geringfügig Beschäftigte	1.865,61 €	- €	- €	- €	- €	1.865,61 €
1.4 flexible Hilfskräfte	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.5 Soziale Aufwendungen (Berufsgenossenschaft)	- €	- €	670,80 €	- €	- €	670,80 €
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	46.480,41 €	11.845,45 €	19.219,17 €	7.667,57 €	- €	85.212,60 €
2.1 Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Verbrauchsmittel	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.2 Miete - Kopenhagener Str. 76 und Lager Räume, Energie, Telefon, Reinigung	- €	6.156,86 €	10.447,45 €	- €	- €	16.604,31 €
2.3 Miete - Kopenhagener Str. 9 - Reinigung, Telefon, Energie	39.763,44 €	- €	- €	- €	- €	39.763,44 €
2.4 Ausgaben für Investitionen	5.690,11 €	- €	426,34 €	61,56 €	- €	6.178,01 €
2.5 Miete für Kopiertechnik	- €	- €	2.381,88 €	- €	- €	2.381,88 €
2.6 Reparaturen, Renovierungen	855,50 €	- €	- €	- €	- €	855,50 €
2.7 Druckkosten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.8 Porto	- €	- €	300,00 €	260,83 €	- €	560,83 €
2.9 Büromaterial, Software	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.10 Buchhaltungs- und Rechtsberatung	- €	5.685,59 €	5.133,50 €	4.804,58 €	- €	15.623,67 €
2.11 Beiträge	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.12 Veranstaltungshaftpflicht	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.13 Geschäftsversicherung	- €	- €	- €	2.383,09 €	- €	2.383,09 €
2.14 Nebenkosten Geldverkehr	171,36 €	3,00 €	530,00 €	157,51 €	- €	861,87 €
3. Fachausgaben (Ausgabe für Projekte) (Ausgaben für Projekte, ohne	121.554,64 €	- €	- €	- €	- €	121.554,64 €
3.1 Honorare	39.880,00 €	- €	- €	- €	- €	39.880,00 €
3.2 Miete für VA (Fremdanmietung)	6.256,36 €	- €	- €	- €	- €	6.256,36 €
3.3 Unterrichtsmittel und Technikanschaffung (Ausleihe,-reparatur), Internet	4.247,58 €	- €	- €	- €	- €	4.247,58 €
3.4 Werbung, Druckkosten; Lehrmaterial, Übersetzungstätigkeiten	36.907,22 €	- €	- €	- €	- €	36.907,22 €
3.5 Unterbringung	5.031,23 €	- €	- €	- €	- €	5.031,23 €
3.6 Verpflegung	5.337,45 €	- €	- €	- €	- €	5.337,45 €
3.7 Reisekosten	10.774,51 €	- €	- €	- €	- €	10.774,51 €
3.8 Porto	8.375,29 €	- €	- €	- €	- €	8.375,29 €
3.9 Bürobedarf	4.745,00 €	- €	- €	- €	- €	4.745,00 €
Gesamtausgaben	416.986,00 €	94.450,00 €	34.620,00 €	12.227,67 €	- €	558.283,67 €

Die im Jahr 2019 ausgereichten Fördermittel wurden entsprechend den Allgemeinen Nebenbestimmungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I, Anlage 1 zur VV Nr. 5.1 zu § 44 BHO) und den Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätzen (BBewGr) des Bundesministeriums des Inneren vom 14. Dezember 2011 in einer aktualisierten Fassung ordnungsgemäß sowie wirtschaftlich und sparsam für die als Anlage beigefügten Ausgaben verwendet. Die Ausgaben waren notwendig und die Angaben im Verwendungsnachweis stimmen mit den Büchern und Belegen überein.
Berlin, den 30.3.2020

Übersicht über Einnahmen "Forum für politische Bildung" 2019 (Stand: 30.3.2020)

"Helle Panke" e.V. -Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
(Forum für politische Bildung)

	DKLB - Projekt- mittel	RLS - Global- mittel	Senat - Projektför- derung	Erwirt- schaft. Eigen- mittel	Vereins mitteln	Gesamt	
1. Einnahmen aus Publikationen				6721,02		6.721,02	1,20%
2. Zuwendungen	391.632,65	94.450,00	34.620,00			520.702,65	93,27%
3. Portoerstattung				1.309,55		1.309,55	0,23%
4. Erlöse Raummiete				3.535,00		3.535,00	0,63%
6. Sonstige Erlöse				662,10		662,10	0,12%
7. Teilnehmergebühren	25.353,35					25.353,35	4,54%
Zuschuss aus idellem Bereich						0,00	0,00%
Forderung/Vorverauslagun g aus idellem Bereich						0,00	0,00%
Gesamt	416.986,00	94.450,00	34.620,00	12.227,67	0,00	558.283,67	100%

2. Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“

Insbesondere:

- a) der allgemeinen Zugänglichkeit der Veranstaltungen,
- b) des Verbots parteipolitischer Propaganda,
- c) des Verbots der Durchführung besonderer Veranstaltungen oder Trainingsprogramme für MandatsbewerberInnen und Parteienstrukturen,
- d) der Trennung von Führungspositionen in der Einrichtung des Zuwendungsempfängers von solchen in der ihm nahestehenden Partei.

Die Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“ bildete die Grundlage unserer Tätigkeit. Im Jahr 2019 wurde durch die Teilnahme von Vertreter*innen der Landeszentrale für politische Bildung an politischen Bildungsveranstaltungen des „Forums für politische Bildung“ die Einhaltung der o.g. Richtlinien überprüft. Auch wenn wir schon des öfteren darum gebeten haben, erhielten wir anschließend keine Auswertung oder Berichterstattung der Besuche durch die Landeszentrale. Wir gehen aus diesem Grunde davon aus, dass es keine Beanstandung unserer Arbeit gab.

Die allgemeine Zugänglichkeit und Offenheit unserer Veranstaltungen ist durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet. Monatlich verschicken wir postalisch unser Veranstaltungsangebot in Form eines Monatsprogramms an über 1400 Abonnent*innen im Raum Berlin. Darüber hinaus erfolgte eine rechtzeitige Bekanntmachung unserer Veranstaltungen auf der Homepage www.helle-panke.de (mindestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin). Wir versenden monatlich und dann im aktuellen Wochenrhythmus einen Newsletter an 2596 Interessierte (Stand 01/2020).

Zusätzlich offerieren wir die Möglichkeit, sich über spezialisierte Newsletter wie „Galerie“, „Jugendarbeit“ oder „Presse“ über die Bildungsarbeit des „Forums für politische Bildung“ auf dem Laufenden zu halten. Die Bestellung des Newsletters kann jede*r Interessierte selbst auf unserer Homepage vornehmen und sie entspricht den Datenschutzbestimmungen. Die nachfolgende Übersicht listet die Anzahl der eingetragenen Newsletter-Abonnent*innen auf und zeigt den Entwicklungsstand der Newsletterbeziehenden über die Jahre 2017 bis 2019 (Stand 08.01.2020):

Newsletter // Jahr	2017	2018	2019
Jugend	509	510	611
Publikationen	1123	1193	1259
Veranstaltungsprogramm	2659	2571	2596
Antiquariat	823	838	806
Presseverteiler	157	157	199
Galerie	35	45	81

Ein leichter Anstieg der Bezieher*innen des Veranstaltungsprogrammsnewsletters ist in diesem Jahr zu verzeichnen. Wir bemühen uns, den Versand des Programmheftes zu Gunsten des elektronischen Newsletters etwas zu beschränken, dennoch zählen auch viele ältere Personen zur Zielgruppe des Veranstaltungsangebots, so dass der gedruckte Programm-Flyer weiterhin auch sehr gefragt bleiben wird. An über 1.400 Berliner*innen sendeten wir das Programmheft monatlich per Post.

Zusätzlich bewerben wir unsere Veranstaltungen und Publikationen über Facebook und schalten Monats- und Veranstaltungsanzeigen in diversen Printmedien (regelmäßig erscheinen Monatsanzeigen in der jungen Welt und im neuen deutschland, Anzeigen in taz, Zitty, Jungle World und kostenlosen bezirksweiten Anzeigenblättern wie dem Abendblatt) oder werben mit Plakaten und Flyern bzw. Reihenflyern.

Darüber hinaus bedienen wir täglich unseren eigenen Twitter-Account. Dennoch fällt auf, dass wir über Facebook ein eher älteres Publikum erreichen (zwischen 30 und 60 Jahre alt) und über Twitter zwar einen Aktualitätsbezug zu unseren Veranstaltungen und Publikationen oder unseren Mediatheksbeiträgen herstellen können, aber sich dieser Nachrichtendienst nicht unbedingt eignet, direkt zu Veranstaltungsgängen zu mobilisieren.

Um vor allem jüngere Menschen zu erreichen, überlegen wir gegenwärtig, die Möglichkeiten von Instagram zu nutzen. Aber dafür müssten zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen eingesetzt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zuspruch auf unsere Veranstaltungswerbung und Präsenz über Facebook und Twitter über die letzten drei Jahre:

2017	2018	2019
Facebook-Seite „Helle Panke“: „Gefällt mir“-Angabe		
2210 (davon sind 280 „Junge-Panke“-Freunde)	2597 (davon sind 318 „Junge-Panke“-Freunde)	3138 (davon sind 356 „Junge-Panke“-Freunde)
Facebook-AbonentInnen „Helle Panke“		
	2708	3487
Facebook-AbonentInnen „Junge Panke“		
218	218	244
Facebook-FreundInnen „Junge Panke“		
1442	1577	1705
Twitter Helle Panke Follower		
614	898	1210

Bisher nutzen wir keine kommerziellen Angebote von Facebook oder anderen Social-Media-Anbietern.

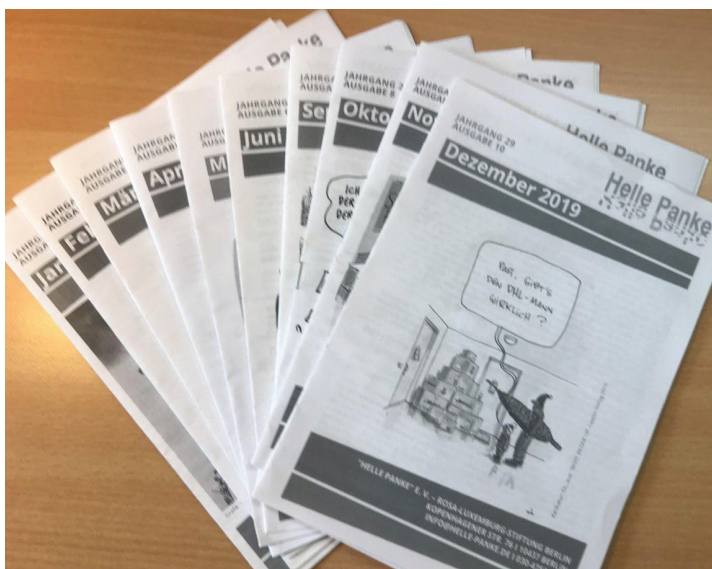
Neben Facebook und Twitter bemühen wir uns weiterhin um die Veröffentlichung einzelner Veranstaltungen (insbesondere der Konferenzen) auf der Geschichtswissenschafts-Plattform an der HU Berlin: H-Soz-Kult (Adresse: <https://www.hsozkult.de>), sowie um Aushänge an geeigneten Orten wie Cafés, Buchläden oder an Fachbereichen der Universität. Die Zusammenarbeit und die Öffentlichkeitswahrnehmung gerade durch die letztgenannte Institution wollen wir aber noch weiter ausbauen und verstärken.

Die wachsende Bedeutung von digitalen sozialen Medien sollte sich auch in Zuwendungen durch die Zuwendungsgeber ausdrücken, sind doch mit deren Nutzung auch erhebliche personelle Aufwendungen verbunden.

Alle Veranstaltungen werden auch auf der Plattform Twotickets (<https://www.twotickets.de>) angekündigt. Mit dieser Plattform erhalten wir die Möglichkeit, bundesweit Menschen anzusprechen. Es favorisieren dort im Durchschnitt 10-15 Personen unsere Veranstaltungen. Als hilfreich erweist sich auch die gezielte Ansprache an Journalist*innen. Wir haben eine deutlich höhere mediale Aufmerksamkeit durch unsere Veranstaltungen im Jahr 2019 erreichen können und über viele Einzelveranstaltungen ist im Nachgang öffentlich berichtet worden.

Durch den regelmäßigen Mitschnitt unserer Podiumsdiskussionen und Vorträge entstehen im Nachgang von vielen Veranstaltungen Audio-Mitschnitte, die über unsere Homepage und über Soundcloud abgerufen werden können und frei zugänglich sind. Auf unserem neu eingerichteten Soundcloud-Account waren Ende 2019 über 263 Vorträge abrufbar. Das sind 26 Audioaufnahmen mehr als der alte Account ein Jahr zuvor aufwies (237). Ende 2019 folgten unserem Angebot 77 Personen, die Tracks wurden über 10663 angespielt, über 259 mal heruntergeladen und für einzelne Vorträge gab es insgesamt 178 Herzchen, also „Likes“. Im Durchschnitt wurde eine Audioaufnahme 41 mal gehört bzw. angeklickt.

Der mit Abstand am häufigsten gehörte Beitrag war der Vortrag von Dr. Barbara Rothmüller anlässlich des 40. Jahrestages der Veröffentlichung von Pierre Bourdieus „Die feinen Unterschiede“, ihre Einführung in das Werk des französischen Soziologen war am 21. Mai 2019 nicht nur eine hervorragend besuchte Veranstaltung in dem Club ://about blank mit 355 Gäste, auch der Mitschnitt wurde über 659 angespielt.



Die Collection 2019 unseres monatlichen Programmheftes.



Mit einer literarischen Veranstaltung mit Geschichten aus der Kopenhagener Straße beendeten wir unser Jahresprogramm am 16. Dezember 2019. Zu Gast waren die beiden Schriftsteller Torsten Schulz und Holger Siemann.

Im Jahr 2019 fand unsere Mitgliederversammlung am 20. Mai statt. Im Anschluss hielt unser Vereinsmitglied Stefan Liebich (MdB) einen Vortrag über die politischen Entwicklungen und zur Geschichte des Friedensvertrags INF zwischen der ehemaligen Sowjetunion und der USA. Es war in diesem Jahr nicht notwendig, einen neuen Vorstand zu wählen, so dass der Vorstand unverändert blieb. Dem Vorstand gehören keine Mitglieder oder Personen an, die Führungspositionen in der uns nahestehenden Partei ausüben. Dem Vorstand gehören zur Zeit folgende Personen an:

- Vorsitzender: Dr. Olaf Miemiec
- Stellvertreter: Dr. Stefan Bollinger
- Schatzmeisterin: Dr. Gudrun Nüchter
- Schriftführerin: Dr. Janeta Mileva
- Anke Geißler
- Holger Klemm
- Marilies Müller.



Unter dem Titel „Weine nicht, wenn der Regen fällt...“ begaben wir uns am 6. April 2019 mit dem Aktivisten Anton Kulmus und der Umweltwissenschaftlerin Inga Jacobsen während einer Bus-Exkursion auf die Spuren des Regenwassermanagements in und um Berlin.



Veranstaltung am 13.11.2019 zum Thema „Frauen und Revolution - Das große Bild der Geschichte“ mit Dania Alasti und Dr. Eva von Redecker (v.l.n.r.). Wir waren zu Gast in einer rot ausgeleuchteten Vierten Welt am Kottbusser Tor in Berlin Kreuzberg.

3. Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation

Im Interesse einer stetigen Verbesserung unserer Arbeit wird eine inhaltliche und organisatorische Auswertung unserer Bildungsveranstaltungen mit den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle in den wöchentlichen Dienstberatungen vorgenommen. Eine Evaluation ausgesuchter Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen wird auch während der monatlichen Vorstandssitzungen unternommen. Diese Vorstandssitzungen stehen allen Vereinsmitgliedern offen.

Im Jahr 2019 haben wir insgesamt 16 Veranstaltungen evaluiert. Ausgewählt wurden Veranstaltungen aller Formate wie Exkursionen, Abendveranstaltungen, Seminare und Konferenzen. Alle abgegebenen Evaluationsbögen können jederzeit bei uns eingesehen werden.

Eine detaillierte statistische Auswertung all dieser Fragebögen durch uns ist aus finanziellen und personellen Gründen nicht möglich. Sollte dies von Zuwendungsgebern angefordert werden, müssten uns für eine eventuelle Auftragsvergabe an Dritte zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Eine Auswertung der Fragebögen wird von Seiten der Bundesstiftung Rosa-Luxemburg-Stiftung seit dem Jahr 2018 nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Über unsere Veranstaltungen gab es 2019 eine verstärkte Presseberichterstattung. Das ist zum Einen des stärkeren öffentlichen Interesses an stadtpolitischen Themen zu verdanken, aber es ist auch das Ergebnis einer verstärkten gezielten Ansprache an Journalist*innen, unsere Veranstaltungen zu besuchen oder sie zum Anlass zu nehmen, über die in den Veranstaltungen angesprochenen Themen zu berichten. Ein schönes Beispiel hierfür ist die leider nur wenig besuchte Veranstaltung (14 Besucher*innen) mit der Grazer Architektin und Stadtforscherin Dr. Andrea Jany, die wir im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt durchgeführt haben.

Manchmal driften allgemeines öffentliches Interesse und Teilnehmer*innenzahlen aber auseinander



Beteiligung macht zufrieden
Mitsprache beim Wohnungsbau führt zu besseren Nachbarschaften. Von Nicolas Sustr

Partizipation lohnt sich. Stadtentwicklungsgremien werden besser und die Akzeptanz in der Nachbarschaft größer. Davon ist zumindest ein Teil der neuen Leitlinien für die Bürgerbeteiligung an der Ausweisung, der Wohnzonenplanung und der Wohnzonenplanung, die die Architekten und konservativen Politiker bei der Planung und der Wohnzonenplanung auf Wohnkollern. Eine neue Untersuchung zeigt klar die Vorteile auf.

«Für 19 Prozent der Bewohner partizipativer Wohnungsbauverfahren wollen sich verändern, im Gegensatz zu 36 Prozent in konventionellen Wohnbauten», sagt Andrea Jany. Die Architektin und Stadtforscherin hat in der 1997 befragten Wohnkollern die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in zwei Teilen veröffentlicht. Die partizipative Ausweisung des Modell-Streitfelds, die sie dazu erarbeitete Buch, ist auf Einladung des Bildungsvereins in Form der Publikation Rosa-Luxemburg-Stiftung vorliegt.

Bei ihrer Arbeit hat die Forscherin an die Bürger zu nennen sechs Wohnbau-Projekte in Österreich Fragebögen verteilt. 34 drei konventionell ohne Mitbestimmung errichtete Gebäude oder Anlagen in verschiedenen Nachbarschaften, während die spätere Mitsprache bei der Errichtung der Terrassenhausausweisung. Geht man 30 Prozent der zusammengefassten 195 Haushalte. Jany erreichte Antworten an vierzig Fragebögen der Bewohner partizipativ geplanten

Ansätze eine Wohnzufriedenheit von 4,52 von bis zu fünf möglichen Punkten, im konventionellen Wohnungsbau kam ein Wert von 4,03 heraus. «Damit konnte ich meine Hauptthese bestätigen, auch wenn der Wert sich nur wenig unterscheidet», erklärt die Wissenschaftlerin.

Hervorstechend waren die Unterschiede bei der sozialen Einbindung. Dabei geht es darum, wie eng die Kontakte mit den Nachbarn sind, ob man sich gegenseitig besucht, miteinander spricht. «Wir haben eine doppelt so starke Einbindung», hat Jany für partizipativ geplanten Wohnanlagen herausgefunden. Das hängt auch mit dem Kontakt in der Planungsphase zusammen, so die Forscherin. Die spätere Wohnerschaft sortiert sich schon zu dieser Zeit. «Manche gehen auch früher raus, wenn sie feststellen, dass sie mit den Menschen nicht klarkommen», schildert sie. «Vollkommen zufällig sollte die bessere Einbindung durchaus von Interesse sein», sagt Jany. Denn die Nachbarschaftshilfe kann durch Kinderbetreuung, Hilfe bei Einkäufen oder auch bei der Pflege, öffentlich finanzierte Angebote stark erleichtern.

«Partizipation im Wohnbau ist ein relativ neues Phänomen, möchte man meinen», sagt Jany. Tatsächlich erlebte sie in Gefolge von 1968 schon einmal in den 1970er Jahren eine Blüte. Vorweg war in der Steiermark ausgerechnet die konservative ÖVP, die über solche Maßnahmen ermunterte hatte. 1972 hob sie das «Modell Steiermark» aus der Taufe. «Es ging um die Auflösung des Konfliktes zwischen sozialem Massenwohnbau und Eigenheim», erklärt die Architektin. Denn in den Nachkriegsjahren gab es starren Nachkriegsjahren gab es starren Nachkriegsjahren nichts. Ziel war nicht nur das Wegkommen

von standardisierten Bauten ohne Bezug auf individuelle Wohnbedürfnisse, sondern auch die flächensparende Bauweise im ländlichen Raum. Reihenhäuser statt frei stehender Einfamilienhäuser war der das Motto.

Eines der Vorbildprojekte waren die Grazer Terrassenhäuser, deren Planungen bereits 1965 begonnen hatten. In einem Kontext mit dem Bauplanungsamt kamen Wohnbauingenieurinnen und Architekten zusammen. An einem Modell wurde die passende

gesehen, so die Forscherin. In den 47 partizipativen Vorhaben wurden zwischen 1964 und 1987 in der Steiermark realisiert. Schluss damit war 1991. «Die Grazer 5 hat jetzt Ferien», mit diesem Satz beschränkt für die FPÖ ins Amt gewählt. «Wie radikalisiert es, dass Beteiligte nur wohnt?», fragt der Berliner Stadtrat Andrea Holm angesichts der Widerstände der Hauptstadt. «Die Baukörper haben beim Modell Steiermark nicht freigestanden. Letztlich hat sie nur die zur Förderung dazu bewegt», antwortet auch von Planerinnen und Planern immer wieder Vorbehalten gegen die Jany. «Das funktionäre eigentlich ist ein bisschen Wasser in den Wein. Jany dennoch: «Ich denke, dass die Bevölkerung es sich gar nicht so wild partizipativ zu wohnen. Ich würde das als zugehörige Hinsicht nicht viel lernen. Auch viele Erfahrung Modelle Steiermark hätten sich in konventionellen Wohnungsbau schlagen. «Eine erneuerte Öffnung nach mehr partizipativem Wohnbau begründet», fordert die Architektin aber ein Jahrzehnt klassisch und gebaut. Und dass für sich ist das so nicht weniger geht.

Hervorstechend waren die Unterschiede bei der sozialen Einbindung. Dabei geht es darum, wie eng die Kontakte mit den Nachbarn sind, ob man sich gegenseitig besucht, miteinander spricht. «Wir haben eine doppelt so starke Einbindung», hat die Forscherin Andrea Jany für partizipativ geplanten Wohnanlagen herausgefunden.

Wohnung ausgesucht, es gab 24 verschiedene standardisierte Grundrisse als Typologie. «Innerhalb dieser Grundrisse konnte man seine Wohnung dann individualisieren», sagt Jany. Der Bau des Komplexes mit bestmöglicher Ausstattung begann 1972. Viel der Konzepte erst 1978 fertiggestellt. «Alle anderen Projekte sind jedoch im finanziellen Rahmen

Bericht über die Wohnzufriedenheit durch Beteiligung, den Vortrag dazu hielt Dr. Andrea Jany aus Graz (nd, Sa/So, 30.11.19/1.12.19)

der, und so kam es im Nachgang der Veranstaltung zu einem langen Artikel in der Wochenendausgabe des neuen deutschland von Nicolas Šustr (hier abrufbar: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1129363.wohnungsbau-beteiligung-macht-zufrieden.html>).

Gute Erfahrungen haben wir auch mit einer Medien-Kooperation mit der taz, die wir in der Veranstaltungsreihe „Richtige Literatur im Falschen“ gemeinsam mit dem Literaturforum im Brecht-Haus vereinbart haben. Zu beiden Veranstaltungen „Schreiben gegen Rechts“ (am 28.3.19 mit 54 Besucher*innen) und „Poetik der Solidarität“ (am 17.9.19 mit 33 Besucher*innen) erschienen am Veranstaltungstag alle Beiträge der Podiumsteilnehmenden, einmal unter dem Titel „Literatur als Zeichen gegen Rechts. Welche Ansprüche stellt Rechtspopulismus an Romane, Gedichte und Sachbücher? Vier Statements“ (hier abrufbar: <https://taz.de/Statements-von-SchriftstellerInnen/!5582852/>) und einmal unter dem Titel „Für ein neues Graswurzelgefühl. Vier Texte von AutorInnen, die am Dienstag bei der Diskussion „Poetik der Solidarität“ im Brecht-Haus sprechen“ (hier abrufbar: <https://taz.de/!5626049/>).

Darüber hinaus wurde in zwei längeren Artikeln über die gemeinsam mit dem Museum Lichtenberg ausgerichtete Konferenz über die Märzkämpfe 1919 berichtet. Peter Nowak urteilt in Telepolis über ein „Staatsmassaker“, das am Beginn der Weimarer Republik stand (hier ist der Artikel abrufbar: <https://www.heise.de/tp/features/Am-Beginn-der-Weimarer-Republik-standen-Staatsmassaker-4333950.html>), ganz ähnlich titelt Tilo Gräser in dem Magazin Sputnik: „Wie die Gewalt Geburtshelfer der Weimarer Republik wurde und wem sie diente“ (hier abrufbar: <https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20190312324298260-weimarer-republik-buergerkrieg/>).



#untalbar-Demo am 18. Oktober 2018
Foto: Sebastian Weiss

Für ein neues Graswurzelgefühl

Vier Texte von AutorInnen, die am Dienstag bei der Diskussion „Poetik der Solidarität“ im Brecht-Haus sprechen

Solidarische Poetiken?
Ein schlechter Autor, wer seine Figuren verrät; was aber, wenn die Figuren nur Nebensache sind, wenn der gesellschaftliche Zusammenhang mehr Entsolidarisierungsprozesse hervorbringt als anderes: wenn Hämne, Hasspredigten und Spaltung regieren? Was kann da noch solidarisch werden? Die Sprache selbst! Das würde den ohnehin schon arg entleerten Begriff des Solidarischen ad absurdum führen, aber vielleicht zeigt Sprache in ihrem Emotionalisierungs-, Affinitäts- und Ansteckungspotenzial, dass es neben der Nicht-Eigentümergeinschaft noch etwas anderes gibt als Soll und Nichthaben.
Solidarität, so ist der nächste beliebte Gemeinplatz, kann nur der verspüren, der sich identifiziert, der sich in jemanden hineinversetzt. Ist sie aber deswegen gleich etwas Undistanziertes? Kleben wir dann aneinander, oder ist es vielmehr nur die Berührung an einem bestimmten Punkt, vielleicht sogar ein abstraktes Verhältnis, mal aus marxistischer Sicht argumentiert? Was wäre das für eines? Das Humane? Oder kann

der Autorschaft und ob diese als reine Konkurrenzsituation zu fassen ist oder ob wir literarisch Schreibende uns nicht vielmehr nötig haben, schließen sich daran direkt an.
Kathrin Röggla

Kollektive Eigenliebe
Er glaube an Solidarität, nicht an Wohltätigkeit, schrieb der uruguayische Journalist und Schriftsteller Eduardo Galeano einmal, denn sie käme ohne Paternalismus aus. Sie beruhe auf der Einsicht, dass Schwache auf wechselseitige Hilfe angewiesen sind, wenn sie sich gemeinsam gegen die Starken Geltung verschaffen wollen. Wer solidarisch ist, verhält sich (mit-)menschlich, aber Solidarität kommt ohne den Gegensatz von Egoismus und Altruismus aus. Brecht schreibt: „Gegen die Eigenliebe kann man nichts haben, wenn sie sich nicht gegen andere richtet.“ Wer solidarisch handelt, tut dies also im Eigeninteresse, das zugleich das Gemeininteresse ist oder werden könnte. Zum Beispiel: Wer humanere Arbeitsbedingungen anstrebt, handelt zugleich im Interesse aller anderen, die auch lohnabhängig sind. Solidarität wäre dann die

Gesellschaftsordnung. Damit ist sie literarurfähig. Die bestehende Gesellschaft vereinzelt die Menschen, setzt sie in Konkurrenz zueinander. Solidarität muss gegen diesen „Ver-einzelungseffekt“ erkämpft werden. In diesem Prozess der Nichtmenschlichung und Selbstvermenschlichung entstehen Dramen des Alltags. Eine realistische Literatur kann diese Dramen ästhetisch verdichten und aus ihnen eine Poesie der Zukunft schöpfen, in der der Mensch dem Menschen kein Wolf mehr ist.
Ingar Solty

Andere Sprachregeln gelten
Das Solidarische trägt das „Solid“, also das Verlässliche, in sich. Im Grunde aber beschreibt es etwas sehr Fragiles. Etwas das nie „ist“, sondern immer wieder neu auf gemeinsame Ziele hin gelebt und ausgehandelt werden muss.
Eine Frage ist gegenwärtig: Wie lässt sich Klassenpolitik intersektional reformieren? Wie bekommt man den Herrschaftsknoten aus race, class & gender in den Blick?
Was der Artikulation gemeinsamer Ziele im Weg steht, ist die Sprache selbst. Die Solidarität

burgliche, patriarchale Konvention zu enttarnen. Als etwas, das unheimlich setzungsreich ist. Als exotisch. Denn: Wer hat überhaupt Mut (und die Möglichkeit einzubringen)? Wo und wem? Bitteren wir die Klasse miteinander? Ich glaube, Literatur Räume stiften an denen andere Sprachregeln, Poetische und politische Regeln, die allgegenwärtig unter uns ermächtigt das Gebot der „freien Rede“ in welchen Gründen auch immer zum Verstummen zwingen bringt.
Eine solche Sprache man nicht von oben verordnet. Sie erwächst aus einer Wurzelgefühl. Dem brüchlichen Darzwischen. Man sie gemeinsam erlernen.
Daniela

Widerständiges Potenzial
Wenn die Zugriffe materieller Kräfte auf das öffentliche Raum umstritten wird, wenn auch die alten Trennungsmärkte schlecht. Alter, Herkunft bereitwillig eingesetzt dann entsteht Platz



Am 5.12.2019 widmeten wir uns gemeinsam mit dem Historiker Dietmar Lange den Fiat-Streiks in den 1960er und 1970er Jahren. Die Veranstaltung fand im Haus der Demokratie und Menschenrechte statt.

Die Statements zum Diskussionsabend im Brecht-Haus „Poetik der Solidarität“ in der taz am 17.9.2019.

4. Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch den Zuwendungsempfänger

Wir erklären, dass wir:

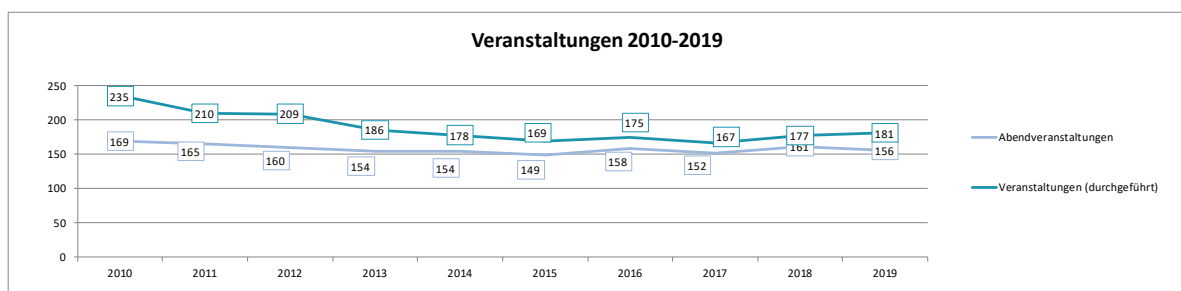
- wirtschaftlich und sparsam mit Ressourcen umgegangen sind (Personal, Sachmittel);
- die Einhaltung des Finanzierungs- bzw. Wirtschaftsplans sichern;
- fristgerecht und vollständig den Verwendungsnachweis bei allen Zuwendungsgebern abgegeben haben;
- die zur Erfüllung des Zweckes beantragten Zuwendungen nicht, auch nicht teilweise an Dritte weitergeleitet haben;
- die Leistungsgewährungsverordnung (LGV) einhalten;
- die Verordnungen der AnBest-I bzw. AnBest-P beachten;
- unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 3 Landesmindestlohngesetz mindestens den Mindestlohn nach § 9 Landesmittelgesetz gezahlt haben;
- Dienst- und Werkverträge im Zusammenhang mit der Erfüllung des Zweckes nur mit solchen Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern abgeschlossen haben, die sich bei der Angebotsabgabe schriftlich verpflichteten, ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 3 Landesmindestlohngesetz mindestens den Mindestlohn nach § 9 Landesmittelgesetz zu zahlen;
- die im Rahmen des Antragsverfahrens ausgewählten Maßnahmen zur Frauenförderung / Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgesetzt haben.

Die Bereitstellung der Angaben für die Transparenzdatenbank werden wir nach Abschluss des Bilanzberichts unter unserer Identifikationsnummer vr_011279 vornehmen.

Das „Forum für politische Bildung“ hat die von der Senatsverwaltung vorgegebene Messgröße im Jahr 2019 erfüllt und mehr als die geforderten 75% der geplanten Veranstaltungen durchgeführt, insgesamt konnte das projektierte Veranstaltungsvolumen im Umfang von 91,4% umgesetzt werden.

Die nachfolgende Aufstellung gibt zunächst eine Übersicht über die durchgeführten Veranstaltungen 2019 im Verhältnis zu den beantragten der letzten vier Jahre (2015–2018):

Veranstaltungen gesamt					
	2015	2016	2017	2018	2019
laut Antrag	175	176	187	200	198
durchgeführt	169	169	167	177	181
in Prozent	97%	96%	89%	88,5%	91,4%
Abendveranstaltungen	149	158	152	161	156



Die folgende Übersicht ist geordnet nach Veranstaltungsformaten. Aufgeführt werden jeweils die durchgeführten Veranstaltungen in den Jahren 2015 bis 2019 sowie die TeilnehmerInnen und die TeilnehmerInnenzahl im Mittel, zusätzlich ist für das Jahr 2019 in Klammern angegeben, wieviele Veranstaltungen in dem jeweiligen Format geplant waren:

	2015	2016	2017	2018	2019
Veranstaltungen gesamt	169	175	167	177	181 (198)
TeilnehmerInnen gesamt	10265	10007	12323	10623	13236
TeilnehmerInnen Mittel	61	57	74	60	73
Abendveranstaltungen	149	158	152	161	156 (173)
TeilnehmerInnen gesamt	7500	7962	9740	9060	8911
TeilnehmerInnen Mittel	50	50	64	56	57
1-Tagesseminar (ohne Busexkursionen)	5	2	4	1	7 (4)
TeilnehmerInnen gesamt	167	23	160	12	105
TeilnehmerInnen Mittel	33	12	40	12	15
2-Tagesseminar	3	3	1	2	0 (2)
TeilnehmerInnen gesamt	40	59	12	41	0
TeilnehmerInnen Mittel	13	20	12	21	0
3-Tagesseminar (inkl. LiMA bis 2017), 2018: London-Seminarreise	1	1	2	1	0 (0)
TeilnehmerInnen gesamt	17	707	790	29	29
TeilnehmerInnen Mittel	17	707	395	29	29
1-Tageskonferenz (inkl. Konzerte)	5	5	5	8	6 (7)
TeilnehmerInnen gesamt	456	614	1147	1168	514
TeilnehmerInnen Mittel	91	123	229	146	86
2-Tageskonferenz	0	1	1	0	1 (1)
TeilnehmerInnen gesamt	0	48	141	0	390
TeilnehmerInnen Mittel	0	48	141	0	390
3-Tageskonferenz (inkl. Marxherbstschule)	3	1	2	1	1 (1)
TeilnehmerInnen gesamt	2085	419	333	155	180
TeilnehmerInnen Mittel	695	419	167	155	180

Busexkursionen (ohne Tagesseminare)	3	2	3	3	3 (3)
TeilnehmerInnen gesamt	127	95	143	158	151
TeilnehmerInnen Mittel	42	48	48	53	50
Konzerte (Festival Musik und Politik)					8 (8)
Teilnehmer*innen gesamt					2985
Teilnehmer*innen Mittel					373

Legende:

* ½-Tagesseminare und -konferenzen werden als 1-Tagesseminare/Konferenzen gezählt, die Busexkursionen werden ebenfalls als 1-Tagesseminare gezählt

** 1 ½-Tagesseminare und -konferenzen werden als 2-Tagesseminare/Konferenzen gezählt, sowie die Marx-Frühjahrsschule und Marx-Herbstschule, die Abendveranstaltungen der Marxherbstschule 2019 sind unter den Abendveranstaltungen subsummiert

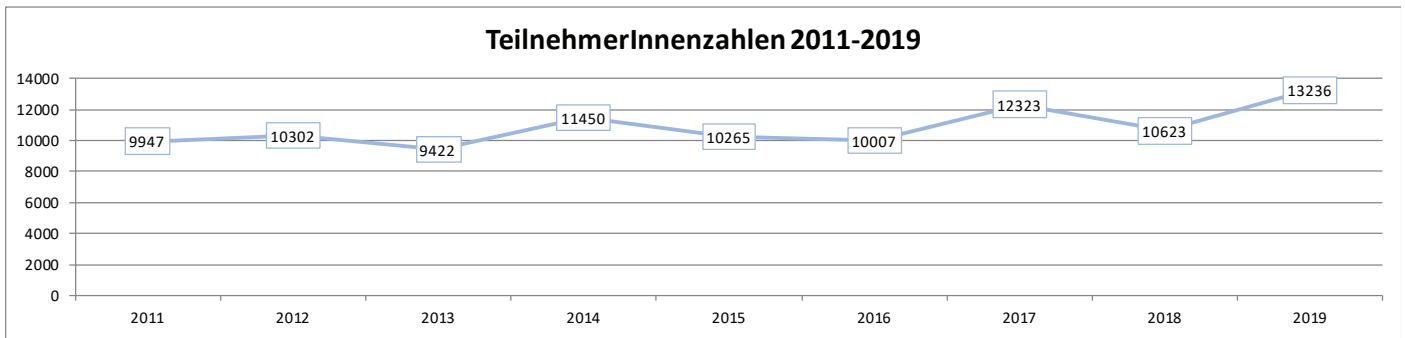
*** zu den 3-Tagesseminaren und -konferenzen zählen auch 2½-Tagesseminare/Konferenzen und mehrtägige Seminare, wie die LiMA (bis 2017)

Auch 2019 bildete die Vielzahl an Abendveranstaltungen die Basis unserer Bildungsarbeit. Im Durchschnitt begrüßten wir bei den Abendveranstaltungen 57 Besucher*innen. Einzelne Veranstaltungen der Reihen „Junge Panke“, „Ökonomie der schwäbischen Hausfrau“, des „Seniorenklubs“, oder die Veranstaltungen innerhalb der Marx-Herbstschule erhielten einen sehr großen Zuspruch mit zum Teil deutlich mehr Gästen als hundert Personen. Insgesamt sind die größeren Abendveranstaltungen, die zum Teil auch simultan Englisch/Deutsch abgehalten wurden, aber auch mit einem größeren Aufwand in der Vorbereitung und Werbung verbunden, der das Arbeitsmaß einer „normalen“ Abendveranstaltung deutlich übersteigt. Hinzu kommen die Hermann-Henselmann-Konferenz (173 Besucher*innen), die gemeinsam mit der Gruppe TOP B3rlin organisierte Konferenz „Feminism is Class War“ (390 Besucher*innen) und die durchweg hervorragend besuchten acht Konzerte des Festival für Musik und Politik. Die überdurchschnittliche Gesamt-Besucher*innenzahl dieses Jahr lässt sich vor allem auch auf die gemeinsame Kooperation mit diesem Festival begründen. Waren wir in den letzten Jahren in der Regel an zwei Konzerten und Diskussionsrunden beteiligt, vertieften wir dieses Jahr die gemeinsame Zusammenarbeit und arbeiteten auch direkt mit in dem Konzert-Organisationsbüro während der Festival-Tage.

Bei den Konferenzen lag unser Schwerpunkt auf den 1-Tages-Konferenzen und Halbtagskonferenzen. Wir widmeten uns feministischen und stadtplanerischen Themen, eine Konferenz konzentrierte sich auf den Klasse-Begriff. Die historischen Ereignisse und runden Jahrestage der März-Unruhen 1919 und der Beginn des 2. Weltkriegs 1939 waren uns jeweils ebenfalls Anlass für die Ausgestaltung einer Konferenz.

Verstärkt haben wir 2019 Veranstaltungen mit internationalen Referent*innen durchgeführt und so eine Öffnung unserer Perspektiven ermöglicht und nebenbei einen kleinen Beitrag für ein Bild eines solidarischen, weltoffenen, humanistischen und pazifistischen Berlin geleistet.

Die Übersicht zeigt die Entwicklung unserer Teilnehmerzahlen in den letzten neun Jahren:



Der Mitteleinsatz insgesamt, gerechnet pro Teilnehmer*in pro Veranstaltung, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, was ebenfalls auf die sehr hohen Besucher*innenzahlen durch die Konzerte des Festivals für Musik und Politik und die teils geringere finanzielle Abrufung von Mitteln durch die Marx-Herbstschule, die sich ebenfalls über sehr hohe Besucher*innenzahlen freuen konnte, erklärbar ist:

Mitteleinsatz "Forum politische Bildung" pro Teilnehmer*in					
	2015	2016	2017	2018	2019
Mitteleinsatz insgesamt	481.354,29 €	498.084,05 €	500.187,38 €	576.961,11 €	520.702,65 €
TeilnehmerInnenzahlen insg.	10265	10007	12323	10623	13236
Mitteleinsatz pro TeilnehmerIn	46,89 €	49,77 €	40,58 €	54,31 €	39,34 €

4.1 Altersstruktur

Der Rückgang der Besucher*innenzahlen von unter 30-jährigen im Vorjahr, der bedingt war durch den Wegfall der Ausbildungsakademie der Linken Medienakademie (LiMA) und eine verringerte Anzahl an Junge-Panke-Veranstaltungen, konnte 2019 wieder aufgefangen werden, so dass sich im Gegensatz zum Jahr 2018 (15% aller Teilnehmenden unter 30 Jahre) eine Steigerung um 2% auf 17% unter 30-jährige verzeichnen lassen konnte.

Als ein Grund für den Anstieg der Gruppe der unter 30-jährigen können die erhöhte Anzahl an Junge-Panke-Veranstaltungen angegeben werden (6 VA im Jahr 2019 im Gegensatz zu lediglich 3 VA im Jahr 2018), zusätzlich ist die von vielen jungen Besucher*innen angenommene Marx-Herbstschule 2019 von Seiten unseres Kooperationspartners Rosa Luxemburg Stiftung mit einem deutlich größeren Budget ausgestattet worden und konnte eine höhere Zahl auch von internationalen Gästen verzeichnen (180 Gäste im Jahr 2019 im Vergleich zu 155 Besucher*innen im Jahr 2018, die zwei eingebetteten öffentlichen Diskussionsveranstaltungen waren auch deutlich besser besucht).

Zudem gilt nach wie vor, dass vor allem feministische Themen und kombinierte einführende Abendveranstaltungen in wichtige Theoriewerke der sozialen Bewegung oder Klassiker linker Theoriebildung stark von einem jüngeren Publikum aufgesucht werden. So kann der gemeinsam mit der Gruppe TOP B3rlin organisierte 2-tägige Workshop „Feminism is Class War“ (16.3.19) über 390 Teilnehmende verzeichnen, davon waren 244 Personen unter 30 Jahre alt. Dem in

Pierre Bourdieus Hauptwerk „Die feinen Unterscheide“ einführenden Vortragsabend (am 21.5.19) wohnten 355 Besucher*innen bei, davon waren 267 Personen unter 30 Jahre alt.

Auch die Zielgruppe der mittleren Altersgruppe von 30 bis 65-jährigen konnten wir in der Bildungsarbeit im Jahr 2019 wieder verstärkt ansprechen, so dass über 46 % alle Besucher*innen übers Jahr zu dieser Altersspanne zu zählen sind (im Vergleich zum Vorjahr, wo 44 % aller Teilnehmenden zu dieser Altersklasse gehörten). Erfreulich ist die stabile Basis dieser Altersgruppe, handelt es sich doch hier in der Regel um berufstätige Menschen, die offensichtlich in ihrer Freizeit an Bildungsveranstaltungen interessiert sind und den regelmäßigen Austausch über politische, ökologische, theoretische, kulturelle oder soziale Themen bei uns suchen.

Eine wichtige und zentrale Anlaufstelle für alle über 65-jährigen ist und bleibt der wöchentlich immer dienstags um 10 Uhr stattfindende Seniorenklub. Insgesamt 37 Vortrags-Vormittage fanden 2019 statt. Allein 2722 Gäste von den insgesamt 13236 Besucher*innen, die übers Jahr zu uns gefunden haben und über 65 Jahre alt sind, gehen auf dieses Veranstaltungsformat des Seniorenklubs zurück, und das sind immerhin 56,17 Prozent von all unseren Gästen über 65 Jahre (4846 Personen übers Jahr). Im Durchschnitt besuchten 72 Gäste einen Seniorenklub.

Im Folgenden gibt die Tabelle eine Übersicht über die prozentuale Verteilung der Altersstruktur unseres Veranstaltungspublikums in den letzten fünf Jahren 2015 bis 2019:

Altersgruppen	unter 30 Jahre	30–65 Jahre	über 65 Jahre	alle BesucherInnen
2015	2578	3896	3781	10265
	25%	38%	37%	100%
2016	2202	4010	3795	10007
	22%	40%	38%	100%
2017	2468	5440	4415	12323
	20%	44%	36%	100%
2018	1625	4657	4341	10623
	15%	44%	41%	100%
2019	2255	6135	4846	13236
	17%	46%	37%	100%

4.2 Gender-Statistik

Auch dieses Jahr verteilen sich die Besucher*innen unserer Veranstaltungen nahezu zu gleichen Teilen auf Männer und Frauen. Da die Angaben jeweils durch die Betreuenden vor Ort per Augenschein erfasst werden und wir bei unseren Abendveranstaltungen nicht nach einer geschlechtlichen Selbsteinschätzung per ausliegenden Listen fragen, bildet die Auflistung meist nur eine binäre Geschlechterzuordnung ab, deswegen soll an dieser Stelle auf die Schwierigkeit

hingewiesen werden, dass sich zwar die Erfassung ausdrücklich nicht auf binäre Geschlechter vereindeutigen soll, es aber ein Problem in der Umsetzung einer solchen Erfassung gibt.

Im Jahr 2019 hat sich ein Arbeitskreis queer innerhalb des „Forums für politische Bildung“ gegründet, der stärker auf die sozialen Forderungen, Kämpfe und Belange der LGBT*s in Veranstaltungen eingehen will. Am 24. Oktober 2019 fand eine erste größere Veranstaltung unter dem Titel „50 Jahre Stonewall - Queer-Kämpfe – damals und heute“ im //about blank statt, an der Diskussion nahmen 44 Personen teil.

Wie auch in den Vorjahren konzentrieren sich alle Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle in der Referent*innensuche und -anfrage darauf, möglichst viele Referentinnen anzufragen und einzuladen, so dass der Anteil von Referentinnen im Jahr 2019 zwar immer noch nicht gleich hoch ist wie der Anteil männlicher Kollegen, aber trotzdem im Vergleich zum Vorjahr (40,19) geringfügig erhöht werden konnte auf 41,77%. Nach wie vor kann auf eine Korrelation verwiesen werden, die zwischen einem hohen Anteil an weiblichem Publikum und der Einladung einer Referentin besteht. So haben bei insgesamt 42 Veranstaltungen nur Frauen referiert mit über 1749 Besucherinnen bei insgesamt 3008 Besucher*innen insgesamt, das macht ein Verhältnis von 58,14% Frauenanteil unter den Besucher*innen. Im Durchschnitt werden alle unsere Veranstaltungen von 49,27% Frauen besucht, was deutlich darunter liegt:

Genderstatistik 2014–2019						
Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer ges.	Teilnehmerinnen	Referenten ges.	Referenten (m)	Referentinnen
2014	178	11450	5577	632	408	224
	Anteil Teilnehmerinnen:		48,71%	Anteil Referentinnen:		35,44%
2015	169	10265	5178	622	392	230
	Anteil Teilnehmerinnen:		50,44%	Anteil Referentinnen:		36,98%
2016	175	10007	4864	507	329	178
	Anteil Teilnehmerinnen:		48,61%	Anteil Referentinnen:		35,11%
2017	167	12329	6138	581	356	225
	Anteil Teilnehmerinnen:		49,79%	Anteil Referentinnen:		38,73%
2018	178	10623	5027	515	308	207
	Anteil Teilnehmerinnen:		47,32%	Anteil Referentinnen:		40,19%
2019	182	13236	6522	632	368	264
	Anteil Teilnehmerinnen:		49,27%	Anteil Referentinnen:		41,77%

Das Verhältnis von Frauen und Männern in der Geschäftsstelle ist wie in den Jahren zuvor ausgewogen, wenn auch nicht divers, so dass auch die Geschäftsstelle die Ergänzung der Arbeit durch den neu gegründeten AK queer sehr begrüßt:

Genderstatistik Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle 2019			
Mitarbeiter*innen	gesamt	männlich	weiblich
festangestellte Mitarbeiter*innen	6	3	3
in Prozent	75 %	50 %	50 %
geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen	2	1	1
in Prozent	25 %	50 %	50 %
Mitarbeiter*innen absolut	8	4	4
in Prozent	100 %	50 %	50 %

Die folgende Reihentabelle 2019 gibt auch Auskunft über die geschlechtsspezifischen Interessen. So zeigt die Übersicht, dass in den Reihen „Berlin von unten“ (mit einem äußerst großen Anteil von Referentinnen, 65%), Busexkursionen (57%), Junge Panke (51%), Literatur und Gesellschaft (54%), Politik im Gespräch (58%), Vernissage (53%) und Seniorenklub (54%) mehr als die Hälfte der Besucher*innen Frauen waren, die Prozentzahl ist jeweils in Klammern hinter der Reihe angegeben. Ganz besonders deutlich ist der Anteil von Frauen bei der explizit an Frauen gerichteten langjährigen Veranstaltungsreihe Rendezvous (81%):



Ein Abend im ACUD MACHT NEU war am 15. Dezember 2019 der Keramikerin Hedwig Bollhagen und ihrer Arbeit während der NS-Zeit gewidmet. Im Zentrum stand auch die Frage, ob sie sich bereichert hat in der Übernahme der Werkstätten der jüdischen Kollegin und Bauhüslerin Margarete Heymann-Loebenstein. Die Veranstaltung organisierten wir in Kooperation mit dem Kollektiv x-embassy und der RLS.



Egon Krenz sprach am 29. Oktober über die Beziehungen zwischen Berlin (Ost) und Moskau im Herbst 89. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Seniorenklubs statt.

REIHEN 2019	durchgeführt (geplant)	Besucher/in-nen (Ø)		Besucherinnen	prozentualer Anteil Besucherinnen	Altersgruppen		
						unter 30 Jahre	30-65 Jahre	über 65 Jahre
12. Marx-Herbstschule Abendveranstaltungen (seit 2007)	3 (3)	547	Ø182	241	44%	203	299	45
betreut durch: Birgit Ziener und Frank Engster (Gst.) in Koop. mit RLS, Mega-Förderverein und TOP B3rlin						37%	55%	8%
Berlin von unten (seit 2017)	7 (8)	672	96	435	65%	314	237	121
betreut durch: Birgit Ziener (Gst.), in Koop. mit externer Projektförderung der RLS						47%	35%	18%
Ateliergespräche im Max-Lingner-Haus (seit 2009)	6 (4)	170	Ø28	72	42%	2	71	97
betreut durch: Thomas Flierl, Michael Leetz und Birgit Ziener (Gst.)						1%	42%	57%
Kooperation: Max-Lingner-Stiftung								
Busexkursionen/Exkursion	3 (3)	151	Ø50	86	57%	11	39	101
betreut durch: Birgit Pomorin (Gst.)						7%	26%	67%
Denkmaltour (seit 2007)	7 (7)	263	Ø38	127	48%	57	111	95
betreut durch: Janeta Mileva, Uwe Hiksich und Frank Engster (Gst.)						22%	42%	36%
Kooperation: NaturFreunde Berlin								
Digitaler Wandel (seit 2017)	2 (4)	75	Ø38	26	35%	15	50	10
betreut durch: Fabian Kunow (Gst.)						20%	67%	13%
Europa von links (seit 2007)	4 (4)	147	Ø37	57	39%	9	93	45
betreut durch: Janeta Mileva und Gst.						6%	63%	31%

Extreme Rechte in Europa						68	139	36
betreut durch: Gerd Wiegel und Fabian Kunow (Gst.)	4 (4)	243	Ø61	92	38%	28%	57%	15%
Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik (seit 1993)						10	42	51
betreut durch: AG Wirtschafts- und Sozialpolitik und Alexander Amberger (Gst.)	3 (7)	103	Ø34	34	33%	10%	41%	50%
Geschichte (seit 1992)						22	110	191
betreut durch: Alexander Amberger (Gst.)	8 (12)	323	Ø40	81	25%	7%	34%	59%
Internationale Politik (seit 2017)						28	146	57
betreut durch: Gst.	7 (8)	231	Ø33	90	39%	12%	63%	25%
Junge Panke Abendveranstaltungen						391	233	17
betreut durch: Fabian Kunow (Gst.)	6 (7)	641	Ø107	327	51%	61%	36%	3%
Linke Metropolenpolitik (seit 2001)						25	103	25
betreut durch: Fabian Kunow (Gst.)	6 (4)	153	Ø26	52	34%	16%	67%	16%
Literatur und Gesellschaft						8	73	83
betreut durch: Gst.	4 (8)	164	Ø41	88	54%	5%	45%	51%
Ökonomie jenseits der schwäbischen Hausfrau (seit 2018)						185	388	12
betreut durch: Matthew Rose und Frank Engster (Gst.)	6 (6)	589	Ø98	256	43%	31%	66%	2%
Philosophische Gespräche (seit 1995)						22	107	48
betreut durch: Falko Schmieder und Gst. (Gst.)	8 (8)	177	Ø22	48	27%	12%	60%	27%
Politik im Gespräch (seit 2010)						82	58	32
betreut durch: Gst.	3 (6)	172	Ø57	99	58%	48%	34%	19%
Politik und Kultur						80	166	84
betreut durch: Gst.	7 (8)	331	Ø47	189	57%	24%	50%	25%

Rendezvous (seit 2007)						15	69	235
betreut durch: Marlene Vesper	8 (8)	319	Ø40	258	81%	5%	22%	74%
Seniorenklub im KLH (seit 2001)						24	119	2533
betreut durch: Klubrat und Alexander Amberger (Gst.)	37 (38)	2676	Ø72	1434	54%	1%	4%	95%
Vernissage in der Galerie (seit 2004)	4 (4)	229	Ø57	122	53%	34	99	96
betreut durch: Horst Dietzel						15%	43%	42%
Vielfalt sozialistischen Denkens (seit 1992)	7 (8)	579	Ø83	275	47%	240	313	26
betreut durch: Frank Engster						41%	54%	4%
Was wäre wenn ...? (2019)	3 (4)	126	Ø42	33	26%	3	38	85
betreut durch: Alexander Amberger (Gst.)						2%	30%	67%
BILANZ	153 (177)	9081	Ø59	4587	51%	1851	3141	4210
						20%	35%	46%

4.3 Besucher*innen übers Jahr

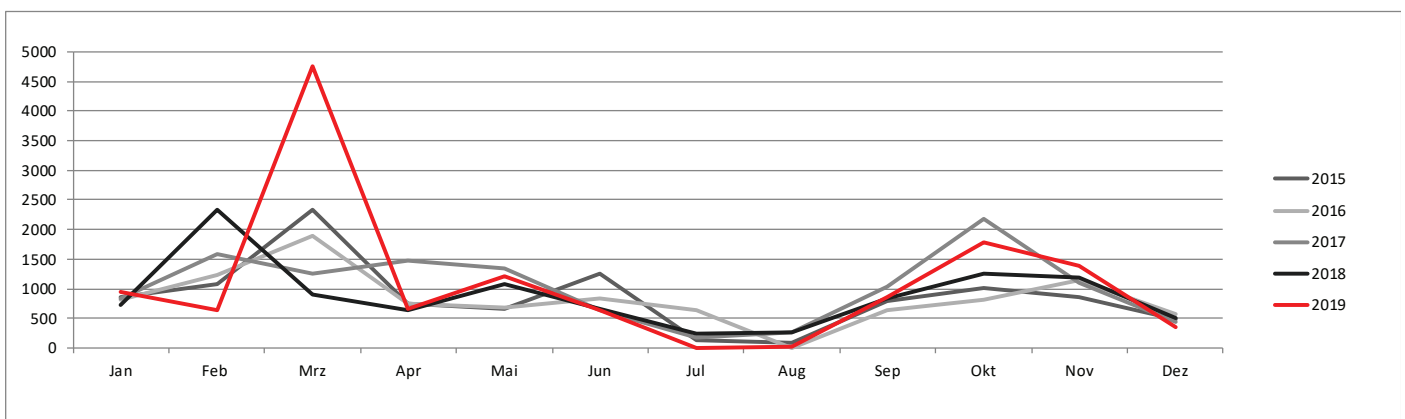
Die aufgeführten 153 Abendveranstaltungen stellten den größten Teil unserer politischen Bildungsarbeit innerhalb des „Forums für politische Bildung“ dar, aber auch andere Formate wie politische oder historische Stadtrundgänge, Konferenzen, Seminare, Jugendseminare, Filmvorführungen mit Diskussionen, Podiumsgespräche oder Ausstellungseröffnungen gehörten zu den Veranstaltungsformaten, die wir nutzen.

Wie immer fanden die meisten der Veranstaltungen in unseren Veranstaltungsräumen in der Kopenhagener Straße 9 in Berlin Prenzlauer Berg statt. In den Jahren 2017 und 2018 führten wir insgesamt 73 Veranstaltungen an diesem Ort durch, im Jahr 2019 waren es etwas mehr, und zwar 82, das macht über 45,30 % aller Veranstaltungen im Jahr aus. Darüber hinaus gingen wir auch weiterhin in verschiedene Berliner Bezirke und bemühten uns vor allem, nicht nur in den innerstädtischen, sondern auch in den Randbezirken mit Veranstaltungen und Exkursionen präsent zu sein. Insgesamt waren wir in den folgenden Stadtteilen „unterwegs“: Friedrichshain (15 VA), Gropiusstadt (1 VA), Kreuzberg (7 VA), Lichtenberg (2 VA), Märkisches Viertel (1 VA), Marzahn (2 VA), Mitte (21 VA), Neukölln (1 VA), Pankow (8 VA), Prenzlauer Berg (120 VA), Tegel (1 VA), Tiergarten (1 VA), Wedding (1 VA).

Einen absoluten Teilnehmer*innenrekord verbuchten wir übers Jahr 2019 im März, was vor allem auf die Beteiligung an allen Konzerten des Festivals Musik und Politik zurückzuführen ist. Sonst bestätigt sich der Trend, dass es sich lohnt, viele unsere Veranstaltungen recht früh im Jahr noch in den Wintermonaten oder im Frühjahr anzubieten und dann im Sommer weniger Veranstaltungen zu planen. Aufgrund unserer etwas geringeren Belastungsfähigkeit durch die Elternteilzeit eines Kollegen hatten wir uns dieses Jahr erstmalig entschieden, auf Veranstaltungen im Juli

und im August, bis auf eine Ausnahme einer Veranstaltung der Reihe „Rendezvous“, gänzlich zu verzichten. Die Übersicht zeigt die Besucher*innenzahlen im Jahresverlauf der letzten vier Jahre im Vergleich:

BesucherInnenzahlen übers Jahr 2019													Mittel
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2016	821	1227	1901	738	683	846	633	0	628	804	1154	572	1002
2017	834	1581	1246	1477	1348	641	178	273	1037	2182	1091	441	1196
2018	716	2324	902	647	1082	665	251	257	844	1252	1184	499	1053
2019	946	636	4746	665	1213	628	0	31	863	1775	1378	355	1271



Einen Abend zu den ökologischen Schriften von Andrej Platonov organisierten wir mit der Max-Lingner-Stiftung am 4. Dezember 2019. Eingeladen hatten wir Michael Leetz, den Herausgeber und Übersetzer der Schriften ins Deutsche und moderiert wurde der Abend von dem Historiker Dr. Thomas Möbius.



Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern BRAVE NEW EUROPE, Oxi, Netzwerk Plurale Ökonomik und Euro Akademie Berlin luden wir am 28. November Jason Hickel nach Berlin. Der Reihenverantwortliche Mathew Rose moderierte die Diskussion um Klimakollaps und Postwachstums-Imperative. Die Veranstaltung fand auf Englisch statt und wurde simultan ins Deutsche übersetzt.

5. Überblick über die Veranstaltungstätigkeit im Jahr 2019

5.1 Schwerpunktsetzungen 2019

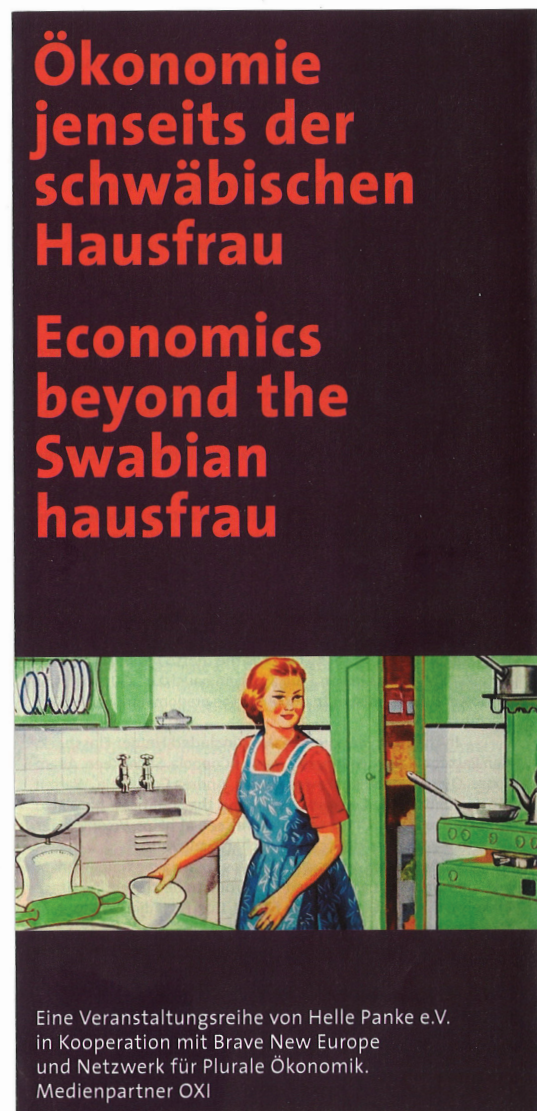
5.1.1 Veranstaltungsreihe „Ökonomie jenseits der schwäbischen Hausfrau“

Die Reihe „Ökonomie jenseits der Schwäbischen Hausfrau“ ging 2019 in ihr zweites Jahr. Die Idee der Reihe ist „eine Kampagne zur ökonomischen Alphabetisierung, damit die Menschen die Sprache verstehen, welche die herrschende Klasse verwendet“. Ziel ist es, den vorherrschenden neoliberalen Diskurs in Frage zu stellen.

Alle Veranstaltungen werden von renommierten internationalen Fachleuten bestritten, oft aus dem angelsächsischen Raum. Die Hälfte der Referent*innen sind Frauen. Unser Projektverantwortlicher Mathew Rose von dem Netzwerk Brave New Europe konnte viele hochrangige Ökonomen gewinnen, weil die Reihe schon ein gewisses Renommee genießt und die Referent*innen gern nach Berlin kommen. Die Veranstaltungen sind einerseits als Kritik der vorherrschenden neoliberalen Wirtschaftspolitik und -theorie angelegt, andererseits sind sie aber bewusst allgemein verständlich und undogmatisch gehalten. Die Vorträge werden zwar in der Regel von einer Präsentation unterstützt, aber es gibt keine komplizierten mathematischen Berechnungen und Grafiken. Sie ist eine Kooperation von Helle Panke und Brave New Europe mit weiteren Beteiligten: Mit Oxi gibt es einen Medienpartner, der die jeweilige Veranstaltung thematisch begleitet und auf Video aufzeichnet, so dass wir alle Veranstaltungen auf unsere Seite stellen; mit dem Netzwerk für plurale Ökonomik gibt es einen Kreis von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften aus Berlin und Potsdam, die im Anschluss an die Veranstaltung ein Seminar in unseren Räumen mit der eingeladenen vortragenden Person organisieren; und die Euro Akademie unterstützt uns bei der Übersetzung ins Deutsche wie ins Englische. Die Veranstaltungen finden zudem an unterschiedlichen Orten in Berlin statt.

Außerhalb der Reihe gibt es zudem kleinere Veranstaltungen, die zwar in Eigenverantwortung von Brave New Europe liegen, aber thematisch, organisatorisch und über die Werbung in die Reihe eingebettet sind. Wir haben für alle diese Veranstaltungen für jedes Halbjahr eigens einen Flyer gedruckt, zweisprachig Deutsch/Englisch, der u.a. zusammen mit unserem Programmheft jeweils knapp 1.500 Mal verschickt wurde.

2018 sprachen in der Reihe bereits Heiner Flassbeck, Ann Pettifor und Adam Tooze. 2019 kamen im ersten Halbjahr Steve Keen, Branko Milanović, Frances Coppola, Quinn Slobodian, Pavlos Roufos, Andrea Capusela, Warren Mosler und Sergio Cesaratto, im zweiten Halbjahr Grace Blakeley, Daniela Gabor, Jason Hickel, Nicholas Shaxson und Costis Hadjimichalis. Ein Schwerpunkt des zweiten Halbjahres war die Klima-



Der Flyer zur Veranstaltungsreihe.

krise und die Verbindung von Ökologie zur aktuellen ökonomischen Situation. Die 6 Veranstaltungen, die von Helle Panke in Kooperation mit Brave New Europe organisiert wurden, waren sehr gut besucht mit mehrfach über 100 Personen; 5 kleinere, weitere Veranstaltungen der Reihe, bei deren Organisation wir nicht beteiligt waren, hatten meist zwischen 20 und 40 Besucher*innen. Das Publikum ist recht jung, der Großteil zwischen 25 und 45, und sehr international; z.T. waren über die Hälfte keine Muttersprachler. Das Angebot, die englischsprachigen Referate simultan über Kopfhörer ins Deutsche übersetzt zu bekommen, wurde aus Gründen der allgemeinen Zugänglichkeit all unserer Veranstaltungen angeboten, aber in Relation zu anderen Veranstaltungsformaten wenig in Anspruch genommen. Alle Vorträge sind in unserer Mediathek zu finden sowie unter: oxiblog.de/oekonomie-jenseits-der-schwaebischen-hausfrau/.



Ihren Vortrag über Finanzialisierung und Klima-Notstand hielt die Wirtschaftswissenschaftlerin Grace Blakeley am 12. November im Monarch am Kottbusser Tor im Rahmen der Reihe „Ökonomie jenseits der schwäbischen Hausfrau“.

5.1.2 Stadtpolitische Themen und Mietendeckel

Das stadtpolitische Thema in Berlin war auch im Jahr 2019 geprägt von den Fragen rund um das Wohnen und Mieten. Dieses Thema bewegt viele Berliner*innen, in unseren Veranstaltungen spielten deshalb die politischen Gestaltungsmöglichkeiten eine große Rolle. Hier setzten sieben Abendveranstaltungen in der Veranstaltungsreihe „Linke Metropolenpolitik“ an.



Eine literarisch-musikalische Lesung zu Erich Mühsam fand in unseren Räumen am 26. Februar 2019 mit dem Musiker und Komponisten Hannes Zerbe und dem Schauspieler Bernd Ludwig statt.



Frank-Burghard Habel und Mario Keßler widmeten sich Joris Ivens' Beziehung zur DDR und seiner Arbeiten für die DEFA.

Dieses waren die Vortragsveranstaltungen „Renten aus Betongold? Was institutionelle Anleger auf dem Berliner Immobilienmarkt treiben“ mit Prof. Dr. Susanne Heeg im März, „Hohe Häuser, lange Schatten: Das Gewerkschaftsunternehmen NEUE HEIMAT“ mit Dr. Hilde Strobl im September sowie „Der Wohnbau des Modell Steiermark und dessen Wohnzufriedenheit“ mit Dr. Andrea Jany im November. Höhepunkt war die Abendveranstaltung „Ein Mietendeckel für Berlin? Im Gespräch mit Katrin Lompscher“ am Ende des Junis als letzte Veranstaltung vor der Sommerpause. Dieses Gespräch mit der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen fand einige Tage nach dem Beschluss, einen „Mietendeckel“ in Berlin einzuführen, statt und war mit 59 Besucher*innen sehr gut besucht. Alle diese Veranstaltungen wurden mit einer Rednerin besetzt. Dass es an diesen stadtpolitischen Veranstaltungsthemen rund um das Wohnen auch Interesse jenseits eines Fachpublikums gab, zeigte sich daran, dass über diese jeweils in unterschiedlichen Zeitungen berichtet wurde. Zu diesen Veranstaltungen kamen auch Personen, die vorher vermutlich noch nie eine Helle-Panke-Veranstaltung besucht haben.

Hinzu kamen noch das Podiumsgespräch „Das Gewerbemietrecht und der Schutz sozialer Einrichtungen im Kiez. Podium zur Frage, wie das Gewerbemietrecht umgebaut werden muss, um soziale Projekte und kleines Gewerbe besser zu schützen“ sowie die Vortragsveranstaltung „Straßenbahn & Stadtplanung - Vortrag über Geschichte der Berliner Straßenbahn und wie diese weiterentwickelt werden könnte“. Leider fanden sich bei diesen beiden letztgenannten Veranstaltungen nur eine übersichtliche Menge an Besuchenden ein, die sich an den Fragen als Fachpublikum zu erkennen gaben.

5.1.3 20. Festival für Musik und Politik (29.-31.3.19)

Das „Festival des Politischen Liedes“ Ende Februar in Ost-Berlin war bis 1990 ein fester Termin für viele internationale und nationale Liedermacher. 1999 ließ der Verein Lied und soziale Bewegung diesen Treffpunkt für politische Songwriter*innen und Künstler*innen wieder auferstehen. 20 Jahre begleitete und unterstützte der Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung dieses einmalige Festival und es kamen neue und alte Kolleg*innen wieder nach Berlin. 2019 fand das Festival erstmalig Ende März statt.

Das Konzert mit dem norwegischen Singer-Songwriter Moddi im SO36 war ein toller Auftakt. Die geliebten Räumlichkeiten der Volksbühne konnten mit mehr als 10 großen und kleineren Konzerten genutzt werden.



Am Freitag, den 29.3.19 spielte die Band Seilschaft im Rahmen des Festivals Musik und Politik.



Für drei Tage war das Festival Musik und Politik zu Gast in der Volksbühne.

Besinnlich, kritisch, kämpferisch, verspielt, geradeaus und aufmunternd präsentierte sich das Festival Musik und Politik in seinem Jubiläumsjahr.

Die Ausstellung „Arbeiterlied reloaded“ gab den vielen Besucher*innen eine Übersicht, in welcher Tradition sich das Festival sieht.

Höhepunkte waren die täglichen Konzerte im Großen Saal der Volksbühne, z.B. mit Konstantin Wecker, Hans Eckhard Wenzel, Heinz Ratz, dem Erich-Fried-Chor u.v.a.m.

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere allen Ehrenamtlichen vom Festivalkomitee und den Mitarbeiter*innen der Volksbühne, für diese unvergesslichen Tage.

Die 3133 Besucher*innen hoffen, dass es in auch zukünftig Räume und Orte für das politische Lied geben wird. Der Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin würde das unterstützen.

5.1.4 Jugendbildungsarbeit

Wie in den letzten Jahren, haben wir in der Reihe Junge Panke Seminare angeboten, in denen sich mit Themen bzw. Texten intensiver beschäftigt wird, als es in Abendveranstaltungen oder Konferenzen möglich war. Wir probierten wieder den Spagat zu schaffen zwischen Einsteiger-Level und jenen, die sich schon intensiver mit dem zu behandelnden Stoff auseinandergesetzt haben, zu schaffen. Einen ähnlichen Spagat peilten wir bei der Themenfindung an. Einerseits versuchten wir ein Thema zu besetzen, das in dieser Form nicht bei anderen Bildungseinrichtungen wie an den Universitäten angeboten wird, andererseits sollte es nicht so speziell sein, dass es den jüngeren Leuten, die unser Programm verfolgen, nichts sagt oder sie schlimmstenfalls sogar abschreckt. Besonders gelang uns diese Themenwahl beim Lektüreseminar zu Herbert Marcuse: „Triebstruktur und Gesellschaft“. Hier hatten wir so viele Anmeldungen, dass wir einen zweiten Kurs eröffnen mussten. Wir konnten damit aber immer noch nicht alle Anfragen bedienen. Insgesamt nahmen 17 und 15 Teilnehmende an den zeitgleich, aber räumlich getrennt stattfindenden Kursen teil.

Das Seminar unserer Stammteamerin Prof. Dr. Hania Siebenpfeiffer zu „Marx? Foucault! Zum schwierigen Verhältnis von Michel Foucault zu Karl Marx“ war mit 18 Personen gut besucht, ebenso das Seminar unseres Reihen-Verantwortlichen Timo Daums „Alan Turing – Workshop“ (10 Teilnehmenden) und das von Falko Schmieder und Birgit Ziener ausgetragene Lektüre-Seminar „Victor Klemperer, LTI“ (18 Teilnehmende).

Leider entfiel das Seminar „Community Organizing Workshop“ aufgrund von fehlendem Interesse, welches wir am 16.11.19 in Kooperation mit Inklusion und Bildung im Kiez e.V. im Wedding geplant hatten. Wir hoffen dieses Seminar 2020 nachzuholen und dann auf ein größeres Interesse zu stoßen.

Bewährt hat sich im Jahr 2019, dass alle Projektmitarbeiter*innen der Geschäftsstelle ein Seminar



Prof. Dr. Eva-Maria Ziege zu Gast bei uns, präsentiert im Zelt des ://about blank. Ihr Einführungsvortrag zur Entstehungsgeschichte, zu den Thesen und den Verfassenden von „The Authoritarian Personality“ fand am 1. Oktober 2019 einen großen Zuspruch bei hunderten Zuhörenden des Junge-Panke-Abends.



Einen Büchertisch hatte der Buchladen b_books aufgebaut.

umgesetzt haben und so die Ideenvielfalt sowie die organisatorische Arbeit sich auf verschiedenen Schultern verteilt hat.

5.2 Veranstaltungshöhepunkte 2019

Podiumsdiskussion „Der Kulturkampf um die Abtreibung. Die Gerichtsprozesse um §219a StGB“ (5.2.19)

Der von religiösen Abtreibungsgegnern und von rechten Konservativen geführte Kulturkampf um die Abtreibung richtet sich in den letzten Jahren nicht allein gegen Frauen, die den körperlichen Eingriff vornehmen und die für ein Recht auf körperliche Selbstbestimmung kämpfen, sondern verstärkt auch gegen Ärzt*innen und Arztpraxen, die den körperlichen Eingriff im gesetzlichen Rahmen vornehmen, und darüber hinaus auch gegen Journalist*innen und Institutionen wie pro familia, die aufklären wollen und für eine Selbstbestimmung der Frau über ihren Körper eintreten. Den Gerichtsprozess eines neu-rechten Mathematikstudenten aus Kleve gegen die Hamburger Journalistin Kersten Artus, der für den 15. Februar 2019 in Hamburg angesetzt war, nahmen wir uns zum Anlass für eine große Podiumsdiskussion im SO36 über die gerichtlichen Auseinandersetzungen und die Auseinandersetzungen, die mit Hilfe von Strafanzeigen, Drohkulissen und Hetzkampagnen geführt werden. Nach der Anzeige von Yannic Henricks gegen die Ärztin Kristina Hänel und Kersten Artus wegen des angeblichen Verstoßes gegen §219a gingen beide Frauen an die Öffentlichkeit und wehrten sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit der Öffentlichmachung des Namens des Klägers. Dieser wiederum sah sich nun in seinen Persönlichkeitsrechten eingeschränkt und klagte abermals gegen beide und gegen die Bekanntmachung seines Namens. Da die Diskussion um die körperliche Selbstbestimmung aber auch den Fokus auf einen innerfeministischen Streit lenkt um die ethischen Konflikte und Normierungsdiskurse der Pränataldiagnostik, wollten wir an dem Abend auch dieses Konfliktfeld in den Blick nehmen. Auf dem Podium diskutierten Kersten Artus, die Sozialwissenschaftlerin Kirsten Achteik und Alicia Baier von Medical Students for Choice. Eike Sanders vom apabiz e.V. musste ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen. Über 105 vorwiegend junge Frauen besuchten die Veranstaltung und zeigten so auch Kersten Artus ihre Solidarität. Der Gerichtstermin gegen Kersten Artus wurde im Nachgang der Veranstaltung zunächst vertagt und es kam im Zuge der Gerichtsverhandlung im April 2019 zur Feststellung, dass Yannic Henricks Name öffentlich genannt werden darf und auch sein Konterfei gezeichnet werden darf, Kersten Artus wurde von der Anschuldigung, seine Persönlichkeitsrechte missachtet zu haben, freigesprochen.

Konferenz „100 Jahre Groß-Berlin 2020: Die Planungskultur“ (2.3.19)

Die inzwischen vierte Veranstaltung in Folge richtete die Hermann-Henselmann-Stiftung gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Hellen Panke am 2. März 2019 anlässlich 100 Jahre Groß-Berlin 1920 – 2020 aus. Im Münzenbergsaal der Rosa Luxemburg Stiftung trafen sich über 170 Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Politiker*innen und Interessierte, um über internationale und historische Perspektiven auf die städtische Planungskultur zu diskutieren. Im Zentrum stand die Planungsstadt Berlin, und so widmeten sich in einem



ersten Teil der Konferenz die Beiträge den unterschiedlichen historisch markanten Direktiven städteplanerischer Bebauungskultur, in Berlin waren einschneidende Punkte vor allem durch den Internationalen Wettbewerb Groß-Berlin (1908-10) vorgegeben, gefolgt von der Arbeit am Generalsiedlungsplan in der Weimarer Republik und am Generalbebauungsplan während der NS-Zeit, später im geteilten Berlin beschlossen wurden der Raumordnungsplan (1950) bzw. Generalbebauungsplan (1982) in Ost-Berlin und der Flächennutzungsplan (1965) in West-Berlin. Im Vergleich zu Berlin wurden in einem zweiten Teil der Konferenz die Städteplanungen und stadtplanerischen Perspektiven und Entscheidungen des geplanten grenzüberschreitenden Raums Bratislava-Wien (Vortrag von Prof. Dr. Thomas Dillinger) und von Groß-Paris (Vortrag von Dr. Corinne Jaquand) diskutiert.

Die stark auf ein Fachpublikum ausgerichtete Konferenz ist ein wichtiger kontinuierlicher Austauschort zwischen Architekten*innen, Architekturhistoriker*innen, Verwaltungsangestellten, Politiker*innen und Stadtplaner*innen. Die Ergebnisse und alle Beiträge der Fachtagung werden in einem Tagungsband öffentlich zugänglich gemacht.

Konferenz „Die Komintern - Eine Bewegung in Moskau für die Welt?“ (12.4.19)

Die Helle Panke widmete sich am 12.4.19 auf einer Halbtagskonferenz des einhundert Jahre zuvor durchgeführten Ersten Kongresses der Kommunistischen Internationale, kurz Komintern. Vom 2. bis 6. März 1919 trafen sich auf Initiative Lenins insgesamt 51 Delegierte aus über 29 Ländern in Moskau und veranstalteten den I. Weltkongress der Komintern, dem in der Folge bis 1935 sechs weitere internationale Treffen von kommunistischen Delegierten aus vielen Ländern folgen sollten. Die drei eingeladenen Referenten Dr. Wladislaw Hedeler (Berlin), Dr. Manfred Mugrauer (Wien) und Prof. Dr. Alexander Vatlin (Moskau) stellten in einzelnen Vorträgen die Gründungsmitglieder vor und skizzierten ihre Versuche, die Revolution in den verschiedensten Regionen der Welt zu organisieren. Dr. Wladislaw Hedeler widmete sich den Gründungsmitgliedern der Komintern und stellt neue, inzwischen zugängliche Dokumente aus russischen und deutschen Archiven vor. Mugrauer führte in das Leben und die politischen Aktivitäten von Karl Steinhardt ein, er war der erste Vorsitzende der KPÖ und ebenfalls Gründungsmitglied der Komintern. Vatlin schließlich fokussierte in seinem Vortrag die Komintern nach ihrer Gründung und konzentrierte sich auf ihren Weg zum II. Kongress 1920, auf dem Lenins 21 Leitsätze über die Bedingungen der Aufnahme in die Kommunistische Internationale beschlossen wurden, die die Machtzentralisierung auf die KPdSU zementierte. Die Veranstaltung war mit 49 Gästen für ein solches spezielles Thema sehr gut besucht.

Vortrag und Filmabend „Ein Abend zu 40 Jahre ‚Die feinen Unterschiede‘ von Pierre Bourdieu“ (21.5.19)

In der Reihe Junge Panke haben wir wie in den Jahren zuvor Einführungsveranstaltungen zu wichtigen Büchern der Theoriegeschichte ausgerichtet. Wieder nahmen wir uns Werke vor, die einen runden Geburtstag gefeiert haben. So die Schrift „Die Feinen Unterschiede“ des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Im Jahr 1979 erschien in Frankreich unter dem Titel „La distinction. Critique sociale du jugement“ jenes Buch, das in Deutschland den Titel „Die feinen Unterschiede – Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft“ erhielt. Bis heute ist die Schrift ein Klassiker der Sozialforschung durch die Erhebung der empirischen Daten und der daraus abgeleiteten Theorien. Zur Vorstellung dieses dicken Buchs, welches dem Namen nach bekannt ist, aber von den



Sehr viele Gäste konnten wir im Garten des Clubs //aboutblank zum Abend über Pierre Bourdieu willkommen heißen.

wenigsten komplett gelesen wurde, luden wir uns Dr. Barbara Rothmüller von der Uni Wien als Referentin ein. Die Veranstaltung fand im Garten des Technoclubs ://about blank statt. Bei schönen Frühlingstemperaturen kamen 355 Teilnehmende von denen 267 unter 30 Jahre alt waren. Der große Zuspruch hatte sicherlich neben der Neugierde auf Bourdieus Text mit dem damaligen Interesse an Didier Eribon zu tun.

Eribon selbst hat seine biographische Schrift „Rückkehr nach Reims“ sogar als eine Art „Nachfolgebuch“ von Bourdieus „Die feinen Unterschiede“ bezeichnet. Im Nachgang berichteten verschiedene Medien über die Abendveranstaltung.

DenkMalTour „Thälmannpark und Geschichte des Arbeiter*innenwiderstands“ (29.6.19)

Das Thälmanndenkmal am Thälmannpark ist immer wieder in den Schlagzeilen. Während die Jugendorganisation der FDP eine symbolische Sprengung initiieren wollte, hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow einen Wettbewerb ausgelobt, der Vorschläge zur Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal entwickeln soll und ein Kolloquium zu Denkmal und Park organisiert. Zudem ist bereits seit 2012 die „Thälmannpark Initiative“ rund um das Areal aktiv.

Zum 75. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns haben wir uns in einem Rundgang der Reihe DenkMalTour einerseits Geschichte und Zukunft von Denkmal und Park und andererseits der Geschichte des Arbeiter_innenwiderstands gewidmet. Die Helle Panke führt jedes Jahr 7 solcher DenkMalTouren in Kooperation mit den NaturFreunden Berlin durch; für die Touren wird zu Jahresbeginn eigens ein Flyer erstellt.

Die Tour stand anfangs unter keinem guten Stern. Zunächst mussten zwei Referenten leider absagen: Für Jorg Rieffel vom Landesdenkmalamt sprang Laura Weiher ein, aber für Thomas Flierl konnten wir kurzfristig keinen Ersatz besorgen. Mit Laura Weiher und Bärbel Schindler-Saefkow waren zwei Referentinnen aber vollkommen ausreichend. Des Weiteren war es einer der sehr heißen Tage, und wir trafen uns um 14 Uhr am Denkmal in der prallen Mittagssonne. Gleichwohl waren die Tour und die Verbindung zwischen einerseits der Geschichte und den aktuellen Planungen rund um das Denkmal und andererseits der Geschichte des Arbeiter*innenwiderstands, die im gegenüberliegenden Viertel erschlossen wurde, sehr gelungen. Mit zeitweilig knapp 70 Besucher*innen war die Tour ausgesprochen gut besucht, wohl auch Dank der Werbung im Vorfeld.

Vortrag „Die DDR als Alternativgeschichte“ (3.9.19)

Anlässlich gleich mehrerer deutsch-deutscher Jahrestage haben wir im Jahr 2019 eine kleine Vortragsreihe mit dem Titel „WAS WÄRE WENN? 70 JAHRE DDR (1949–1989–2019)“ durchgeführt. In deren Rahmen referierte am 3. September der Zukunftsforscher, Science-Fiction-Autor und Physiker Dr. Karlheinz Steinmüller zum Thema „Die DDR als Alternativgeschichte – Wendepunkte und ihr Weiterleben in der Literatur“. Nach einer Einführung in die Geschichte utopischen und alternativgeschichtlichen Denkens ging



er auf die Probleme und Fragestellungen der counterfactual history ein. Anschließend stellte er Romane vor, in denen fiktiv die DDR bis heute weiterbestehen würde. Die mehr oder minder erfolgreichen Bücher erschienen mit Titeln wie „Schwarzes Gold aus Warnemünde“, „Plan D“, „Die Mauer steht am Rhein“, „Rote Wende“ oder „PolyPlay“ in den Jahren nach 1989. In diesen Büchern wird meist mit Witz und Ironie spekuliert, was passiert wäre, hätte die DDR aufgrund eines wirtschaftlichen Wunders (z.B. ein Erdölfund in der Ostsee) doch überlebt, bzw. hätte sie die Bundesrepublik 1990 angeschlossen und nicht umgekehrt. Solcherlei kontrafaktische Spekulationen eröffnen neue Perspektiven auf historische Aspekte und sorgen für Zündstoff. So wurde auch nach Dr. Steinmüllers Vortrag unter den 37 Anwesenden rege darüber diskutiert, was historisch offen und was eventuell determiniert ist, wo Bruchstellen in der Geschichte auftreten und wie die DDR 30 Jahre nach ihrem Ende heute dargestellt wird. Der Vortrag kann in unserer Mediathek nachgehört werden.

Konferenz „So werden Kriege gemacht. Vor 80 Jahren: Der deutsche Faschismus löst den Zweiten Weltkrieg aus“ (5.9.19)

Der 80. Jahrestag des Überfalls von Nazideutschland auf Polen – und damit der Beginn des Zweiten Weltkrieges – jährte sich am 1. September 2019 zum 80. Mal. Die Helle Panke nahm sich des Jahrestages im Rahmen einer kleinen Konferenz an. Die Schwerpunkte lagen thematisch bei der großen Diplomatie in der Zeit zwischen Versailles 1919 und Gleiwitz 1939 sowie der heutigen Gedenkkultur in internationaler Perspektive. Insbesondere die Opferrolle Polens in damaliger Realität und heutiger Selbstwahrnehmung stand im Fokus.

Martin Seckendorf widmete sich in seinem Eröffnungsreferat der langen Vorgeschichte, die zwei Jahrzehnte umfasste. Nicht nur die polnische Regierung betrieb eine fahrlässige Diplomatie gegenüber Deutschland, auch im Westen schätzte man die Lage falsch ein, wie Reiner Zilkenat schilderte. Die Appeasement-Politik zeigte sich praktisch in Konzessionsangeboten Berlin gegenüber und blieb distanziert gegenüber sowjetischen Angeboten zur Zusammenarbeit. Erst 1939 wurde London das Scheitern dieser Politik klar – da war es aber schon zu spät. Stefan Bollinger referierte im Anschluss ebenfalls über die gescheiterte Bündnispolitik. Und Daniela Fuchs analysierte hiernach die polnische Politik damals und die Erinnerungspolitik heute. Felix Matheis ging dann vertiefend in seinem abschließenden Beitrag auf die Besatzungspolitik Nazideutschlands im Generalgouvernement ein.

57 Personen nahmen insgesamt an dieser gut besuchten Konferenz teil, darunter ein Drittel Frauen. Die Beiträge der Konferenz stehen in unserer Mediathek zum Nachhören bereit.

Busexkursion „Auf Fontanes Spuren nach Neuruppin“ (14.9.19)

In den Jahren 2018 und 2019 begingen die Bundesländer Berlin und Brandenburg den 200. Geburtstag von Theodor Fontane. Im 19. Jahrhundert war er im damaligen Preußen ein medialer Superstar, der die öffentliche Meinung stark prägte. Auch die Helle Panke konnte sich dieses Hypes um Fontane nicht gänzlich entziehen. Am 14.9.2019 machten sich 50 Interessierte mit Dr. Siegfried Wein, langjähriger Theaterintendant, von Berlin über Lin-



Reiseleiter Dr. Siegfried Wein.

dow, Meseberg, Gransee nach Neuruppin auf. Fontane war nicht nur „Wanderliterat“ sondern brachte mit Effi Briest auch einen neuen Frauentyp in die Literatur. Mit Texten Fontanes näherten wir uns Neuruppin. In einer historischen Stadtführung erfuhren wir Näheres über das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Umfeld Fontanes. Als Resümee bleibt, was Teilnehmer*innen dieser Exkursion an die Geschäftsstelle schrieben: „Liebe Frau Pomorin, wir möchten uns bei Ihnen und den an der Durchführung der Exkursion Beteiligten herzlich bedanken. Es war ein sehr interessanter und entspannter Ausflug mit vielen neuen Eindrücken. Wir hoffen, dass wir wieder einmal teilnehmen können. Mit freundlichen Grüßen, P. und A.S.“

Vortrag „25 Jahre Abwicklung der Treuhand“ (17.9.19)

Im August 1994 beendete die Treuhandanstalt unter diesem Namen ihre Arbeit und wurde umbenannt. 25 Jahre danach ist die brutale Privatisierungspolitik der Treuhand immer noch vielen Menschen in Ostdeutschland im Gedächtnis. Jüngere Menschen in Ost- und Westdeutschland interessieren sich mit dem Abstand von einer Generation (wieder) für diesen Aspekt der deutsch-deutschen Geschichte, deren Auswirkungen bis heute sichtbar sind.

Deshalb luden wir den derzeitigen Vorsitzenden der Linksfraktion im Deutschen Bundestag, Dr. Dietmar Bartsch, am 17. September 2019 zu uns in die Räume der Hellen Panke. Als Geschäftsführer wie auch als Politiker hatte er seit 1990 immer wieder mit der Treuhand und ihren Nachfolgeinstitutionen zu tun. So berichtete er den 39 Anwesenden beispielsweise, dass durch eine Nachfolgegesellschaft der Treuhand immer noch Landstücke, die zusammengerechnet die Größe des Saarlandes haben, an Investor*innen verkauft werden sollen.

Bemerkenswert war die Zusammensetzung des Publikums. Es bestand aus älteren Teilnehmenden, wie zu erwarten war, und aus Personen unter 30, die in den Jahren der Treuhand noch nicht mal geboren waren.

Konferenz „Klasse im 21. Jahrhundert“ (19.10.19)

Ausgangspunkt der Konferenz war zum einen die Rückkehr der Diskussion um Klasse, die vor allem im Zuge der Prekarisierung und der Finanzkrise eingesetzt hat, und zum anderen der Vorwurf, im Zuge der Herausbildung der Neuen Linken und der Neuen Sozialen Bewegungen nach 1968 habe sich die Linke von der Klasse abgekehrt. Diese Abkehr habe für Jahrzehnte in eine Identitätspolitik geführt, in der sich die Linke einer selbstreferentiellen Beschäftigung hingab – bis sie schließlich, wie Eribon in seiner „Rückkehr nach Reims“ schildert, vor den Folgen eines unterbrochenen, ja abgerissenen Verhältnisses stand. Vor allem der Kontakt mit demjenigen Teil der Klasse, der sich dem Rechtspopulismus hingibt, scheint verloren gegangen zu sein. Die Frage ist allerdings, ob die Abkehr nicht einerseits einen affirmativen Arbeits- und einen verengten Klassenbegriff aufgebrochen hat, und ob im Zuge der Abkehr nicht andererseits gesellschaftliche Widersprüche eingebracht wurden, die gerade der Diversität in der Klassenzusammensetzung sowie in den Herrschaftstechniken und den Herrschaftserfahrungen gerecht wurden. Vor diesem Hintergrund war die Idee der Konferenz, in drei Blöcken eine Art Aufarbeitung und Aktualisierung von der Abkehr bis zur Rückkehr und Wiederkehr der Klasse vorzunehmen, und zwar entlang der Stichworte Erneuerung, Erweiterung und Entgrenzung. Im ersten Block ging es um die Geschichte und Aktualität des Klassenbegriffs, hier präsentierten Janina Puder und Kim Lucht die (Zwischen-)Ergebnisse des „Projekts Klassenanalyse Jena“. Im zweiten Block ging es um Ansätze, die Klasse von Reproduktionsverhältnissen her zu begreifen, vor allem vom Feminismus und der sog. Social Reproduction Theory, mit Friederike Beier und Luise Meier. Und im dritten Block ging es schließlich um die Öffnungen, Supplementierungen und Entgrenzungen des Klassenbegriffs, Referent*innen waren Katja Diefenbach und Christian Schmidt.

Obwohl 4 von 9 Referent*innen – z.T. sehr kurzfristig – absagen mussten, hat das Format gut funktioniert; wir konnten durch kurzfristigen Ersatz und stärkere Moderation die Ausfälle gut ergänzen. Es hat sich erneut gezeigt, dass eine kompakte Tageskonferenz, an der alle Teilnehmenden gemeinsam 3 logisch wie chronologisch aufbauende Blöcke „durchlaufen“, besser ankommt als (zu) viele Referate, eine Aufteilung

in Workshops oder ein zu langes oder dichtes Programm.

Die Konferenz war mit mehr als 100 Teilnehmenden sehr gut besucht, obwohl die Anmeldungen anfangs sehr schleppend anliefen. Bis auf einen Mann referierten ausschließlich Frauen. Alle Referate sind in unserer Mediathek eingestellt und auch im Nachgang der Veranstaltung noch abhörbar, zudem wird aus den Beiträgen ein Heft erstellt werden.

12. Marx-Herbstschule: „Kolonialismus und Sklaverei“ (25.-27.10.19)

Zum 12. Mal organisierte die Helle Panke die Marx-Herbstschule (MHS) in Kooperation mit der RLS und verschiedenen weiteren Kooperationspartnern, u.a. dem Verein zur Förderung der MEGA-Edition, Mitgliedern der ehemaligen Marx-Gesellschaft, der autonomen Gruppe TOP-B3rlin/UmsGanze und dem Medienpartner Oxi.

Die MHS ist ein Lektüreseminar mit einem dreitägigen Rahmenprogramm. Ziel ist es, ein Angebot zu schaffen, das die „Lücke“ zwischen „Marx-Experten“ auf der einen Seite und Interessierten sowie politisch Aktiven auf der anderen schließt. Wichtige Ziele sind aber auch die Fortführung und Festigung der 12-jährigen Kooperation, das Heranführen und das „Ausbilden“ neuer Teamer*innen, die Vernetzung mit den Kapital-Lesekreisen der RLS und die Gewinnung von Interessierten auch aus der Berliner „Expad-Community“ und aus dem Ausland, vor allem aus den Auslandsbüros der RLS.

Wie schon zu den beiden Jubiläen „10. MHS“ und „150 Jahre Das Kapital“ wurde die gesamte MHS zweisprachig organisiert, d.h. sowohl die Arbeitsgruppen, als auch das Rahmenprogramm, als auch Flyer und Ankündigung wurden Deutsch/Englisch angeboten.

In den Arbeitsgruppen wurden einschlägige Passagen von Marx zum Thema Kolonialismus und Sklaverei gelesen. Davor gab es wie immer zunächst die Einführung zum Thema und zum Reader am Freitagabend, am Samstag war dann die große Abendveranstaltung, diesmal mit Vivek Chibber zur Kritik am Postkolonialismus, die mit ca. 280 Leuten ausgesprochen gut besucht war, und am Sonntagmorgen war, ebenfalls wie üblich, die Abschlussveranstaltung mit Eun-Jeung Lee zu „Marx' Asienbild“ mit knapp 90 Gästen.

Am Sonntagmorgen gab es zudem eine extra AG-Phase, in der gemeinsam mit den internationalen Gästen die internationale Diskussion zu Kolonialismus und Sklaverei behandelt wurde, angeregt durch einige Input-Referate.

Die Teilnehmendenzahl an den AGs der Marx-Herbstschule war mit 250 Anmeldungen so hoch wie noch nie, darunter waren ca. 15 internationale Gäste, die über die Auslandsbüros der RLS eingeladen worden waren.

Konferenz „Zweimal Deutschland - Soziale Politik in zwei deutschen Staaten“ (4.11.19)

Am 30. Jahrestag der Großdemonstration auf dem Alexanderplatz veranstaltete die Helle Panke gemeinsam mit dem Berlin-Brandenburger Bildungswerk e.V. und seinem Zeitgeschichtlichen Archiv sowie dem Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung eine Tageskonferenz



im KulturGut Marzahn. 100 Gäste, darunter 30 Frauen, hörten Vorträge und diskutierten zur Vorgeschichte, zum Verlauf und zum Stand der deutschen Einheit.

Nach einem Grußwort der Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf Dagmar Pohle thematisierte der erste Vortragsblock die Zeit nach dem 2. Weltkrieg als „Staatsgründung auf Trümmern“. Reiner Zilkenat schilderte die deutschlandpolitischen Interessen der Alliierten, Stefan Bollinger sprach über die Sozialpolitik in der DDR. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde beklagt, dass die DDR in der bundesdeutschen Geschichtsschreibung einseitig negativ dargestellt und nicht angemessen behandelt wird. An die wirtschaftlich schlechteren Ausgangsbedingungen der DDR erinnerte in seinem Vortrag Klaus Steinitz. Lutz Brangsch sprach über den Alltag in DDR-Betrieben.

Herbert Hörz ging auf die Umweltpolitik der DDR ein, und die ehemalige Wirtschaftsministerin Christa Luft sprach über ihre Zeit im Modrow-Kabinett.

Anschließend ging es um die alte Bundesrepublik, deren Entwicklung Frank Deppe, Holger Czitrich-Stahl und Thomas Goes beleuchteten.

Die abschließende Podiumsdiskussion analysierte den Stand der deutschen Einheit. Erfolge und Defizite wurden benannt und erklärt. Jörg Roesler, Christa Luft und Daniela Dahn erinnerten an die Zeit vor 30 Jahren, Michael Thomas und Michael Klundt widmeten sich alternativen Modellen für Ostdeutschland und Gerd Wiegel thematisierte die Hintergründe für die Stärke der Rechten im Osten.

Die Beiträge der Konferenz wurden auf Video mitgeschnitten und sind zudem in der Edition Bodoni als 520-seitiger Tagungsband erschienen, herausgegeben von Stefan Bollinger und Reiner Zilkenat: <https://edition-bodoni.de/buecher/zweimal-deutschland-soziale-politik-in-zwei-deutschen-staaten/>



Die Konferenz „Zweimal Deutschland ...“ am 4.11.19.

Podiumsdiskussion „Zu kolonialem Erbe und kulturellem Zusammenhalt“ (15.11.19)

Das Afrikahaus/Farafina e.V. und die Helle Panke luden am 15. November 2019 anlässlich der Eröffnung des Lern- und Erinnerungsortes Georg Adolf Christiani mit der Dauerausstellung des Afrika-Hauses gemeinsam zum Podiumsgespräch über koloniales Erbe und kulturellen Zusammenhalt ein.

Auf einem großen Podium diskutierten Prof. Dr. Bénédicte Savoy (Technische Universität Berlin und College de France Paris), Tobias Rieder (Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Persönlicher Referent des Senators), Sabine Weißler (Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz im Bezirk Mitte) und Dr. Joachim Zeller (namibisch-deutscher Historiker)

Deutschlands Rolle von 1884 bis 1919 als Kolonialmacht. Die kritische Aufarbeitung der Rolle Deutschlands ist Regierungsprogramm der rot-rot-grünen Koalition in Berlin geworden. Diese sieht die historische Aufarbeitung



Das Podium im Afrika-Haus am 15.11.19.

als ein gesamtgesellschaftliches Anliegen, dem sich die Helle Panke in Zukunft verstärkt widmen wird. Dass dieses Anliegen jetzt endlich auch in der Politik angekommen ist, ist dem seit über 25 Jahren arbeitenden Team des Afrika Hauses, dem Verein Farafina-Haus e.V. und besonders Oumar Diallo zu verdanken. Die Helle Panke gratuliert und freut sich auf neue gemeinsame Projekte.

Busexkursion „Bauhausstadt Dessau: Standardisierung und Neues Wohnen“ (16.11.19)

Das Jahr 2019 war geprägt von einer äußerst großen medialen Aufmerksamkeit für die Gründung der Ausbildungsstätte und eines der wichtigen Orte der Avantgarde: das Bauhaus. Die Gewerbeschule wurde vor einhundert Jahren 1919 mit Walter Gropius als Gründungsdirektor in Weimar eröffnet und musste unter schwierigen politischen Bedingungen und einer den progressiven Lehrmethoden und avantgardistischen Kunstexperimenten ablehnend gegenüberstehenden Öffentlichkeit seine Arbeit aufnehmen. Ein unfreiwilliger Umzug aufgrund der kulturellen und politischen Differenzen und öffentlichen Diffamierungen der Kunst- und Gewerbestätte 1925 in Richtung Dessau hatte zur Folge, dass die Forschungs- und Lehrarbeiten des Bauhauses stärker verzahnt werden konnten mit städtischen Produktionszweigen, Genossenschaften und Firmen in der weniger stark konservativ geprägten Industriestadt Dessau. Auf einer Tagesexkursion mit dem Bus interessierten sich über 50 Mitreisende für diese Entwicklung und Zusammenarbeit von Gewerbe und Industrie. Eine Etappe der Bildungsfahrt war der von Walter Gropius und später Hannes Meyer projektierte und in enger Zusammenarbeit mit einem städtischen Förderprogramm vorangetriebene Siedlungsbau Dessau Törten. Dort wurden im Zeitraum von 1929-1932 soziale Wohnungen geschaffen, die in kurzer, industrialisierter Bauweise die Idee des Neuen Wohnens publik machen sollten. Einen zweiten Schwerpunkt der Exkursion bildete der Besuch des neu eröffneten Museums Bauhaus Dessau. Im Museum empfing uns der in Dessau ansässige Architekt Prof. Dr. Dieter Bankert und hielt einen Vortrag über die Formensprache und Didaktik des Bauhauses. Bankert selbst arbeitet seit vielen Jahren als Architekt und auch als Ausbildungslehrer, er war u.a. für die Fassadengestaltung des Palasts der Republik verantwortlich und zog 1977 von Berlin (Ost) nach Dessau, um dort an dem in der DDR als Lehranstalt wieder eröffneten Bauhaus Dessau tätig zu werden (siehe Foto auf der Titelseite).



Dessau Törten

Dessau Törten

Kolloquium „Die internationale Rezeption von Marx und Engels“ (25.11.19)

Zu einer internationalen Tagung zur aktuellen Rezeption der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels luden wir im Nachgang des 200. Geburtstags von Karl Marx im vorigen Jahr und als Auftakt für das 2020 anstehende Engels-Jubiläumsjahr gemeinsam mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition ein. Zu der Veranstaltung in unseren Räumen konnten wir 34 Gäste begrüßen, 24 davon gehörten der Altersgruppe zwischen 30 und 65 Jahren an. Prof. Rolf Hecker, der die Veranstaltung moderierte, nahm ein Resümee des 2018 begangenen Marx-Jahres anlässlich des 200. Geburtstags vor und gab einen Ausblick auf das Jahr 2020, in dem öffentlich dem 200. Geburtstag Friedrich Engels` gedacht werden wird. Zuvor gab es einen Festvortrag von Prof. Shin Joon Gang (Dong-A Universität Busan, Republik Korea) über die Herausgabe der Schriften von Marx und Engels in Südkorea, der spontan in einem Festakt mit Gruppenbild der Anwesenden endete.

Im Anschluss kamen Nachwuchswissenschaftler zu Wort: Dr. Kaan Kangal (Nanjing Universität/VR China)

sprach über „Marx' Bonner Hefte im Kontext. Ein Rückblick auf das Verhältnis von Bruno Bauer und Karl Marx zwischen 1839 und 1842“ und Søren Mau (Kopenhagen, Doktorand Universität Süddänemark) hielt seinen Vortrag mit dem Titel „The Transition to Capital in Marx's Critique of Political Economy“ auf Englisch. Die aus Paris eingeladene Juliette Farjat (Philosophiedoktorandin) musste leider krankheitsbedingt ihren Vortrag absagen, so dass sich die vorgesehene Verleihung des David-Rjanzov-Preises auf die beiden gehaltenen Vorträge von Kangal und Mau beschränkte. Der Preis wurde schließlich an Dr. Kaan Kangal vergeben und von Dr. Rolf Hecker überreicht. Alle



Prof. Rolf Hecker

Vorträge sind bei uns auf der Seite (<https://www.helle-panke.de/de/topic/3.termine.html?id=2838>) und über unseren Soundcloud-Account nachhörbar: <https://soundcloud.com/hellepanke>.

Podiumsgespräch „Kinderarmut im Märkischen Viertel“ (27.11.19)

Wir bemühen uns, mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken präsent zu sein, auch wenn die Arbeit gerade in den Außenbezirken mit einer längeren Suche nach geeigneten Veranstaltungsorten und Kooperationspartnern verbunden ist. Am 27. November 2019 suchten wir das Gespräch mit den Anwohnern und Anwohnerinnen im Märkisches Viertel in Berlin Reinickendorf. Der Bezirk ist einer der von Armut am stärksten betroffenen in ganz Berlin. Und obwohl staatliche Hilfen und Zuschüsse durch das verabschiedete Bildungs- und Teilhabepaket für von Armut betroffene Menschen schon 2016 eingeführt wurden, greifen die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen auch hier zu kurz: 15 Euro im Monat stehen für den Besuch von Sportvereinen, einer Musikschule, für das Schulmaterial oder die kommende Klassenfahrt zu Verfügung. Das ist zu wenig Geld, und von diesem profitieren viel zu wenige bedürftige Kinder.

Gemeinsam mit Dr. Ulrich Schneider (Geschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands), Helene Böhme (Leiterin der sozialen Quartiersentwicklung der GESOBAU und Vorstandsmitglied des Netzwerks Märkisches Viertel), Katina Schubert (MdA und Sprecherin für Arbeit, Flüchtlingspolitik der Fraktion DIE LINKE) und Zeinab Nasereddin, der Leiterin des GESOBAU-Familientreffs – dem Ort, wo die Diskussionsrunde stattfand, widmeten wir uns der Ursachenforschung und den Problemen der Kinder und der wachsenden Kinderarmut im Kiez. Moderiert wurde der Abend von Deniz Seyhun (Mitglied der Linksfraktion in der BVV Reinickendorf). Auch wenn sich nur



Unser Podium zur Kinderarmut im Gesobau Familientreff.

wenige Gäste in dem Familientreff einfanden, sind diese Informations- und Diskussionsrunden ein notwendiger Bestandteil unserer politischen Bildungs- und Aufklärungsarbeit.

6. Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2019

Der Verein gibt drei Schriftenreihen heraus.

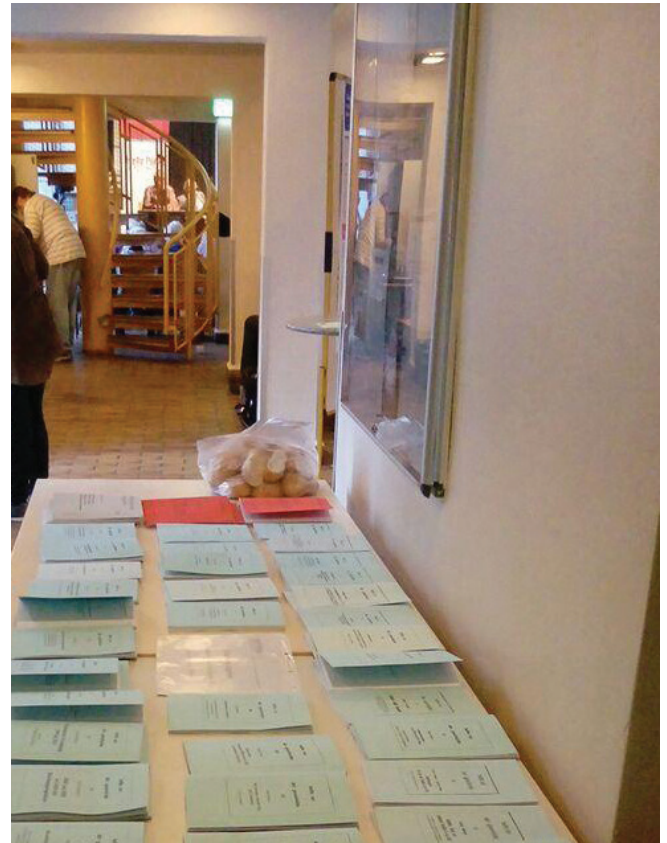
Aus der Veranstaltungsreihe „Philosophische Gespräche“ geht auch eine gleichnamige Heftreihe mit 59 verschiedenen Titeln (Stand: Ende 2019) hervor. Im Jahr 2019 konnten vier neue Titel in der Reihe erscheinen:

- Heft #59: Paul Stephan: Die Linke neu leben - Thesen für einen linken Nietzsche heute
- Heft #58: François Melis: Karl Marx und Friedrich Engels - Ihr ambivalentes Verhältnis zum Judentum
- Heft #57: Meinhard Creydt: Was kommt nach dem Kapitalismus?
- Heft #56: Diethard Behrens: Gesellschaftspolitik. Anmerkungen zu Rosa Luxemburg

In der Schriftenreihe „hefte zur ddr-geschichte“ sind bis zum Ende des Jahres 2019 inzwischen 151 Hefte erschienen. Im Jahr 2019 konnten dieser Reihe drei neue Hefte hinzugefügt werden:

- Heft #151: „Sich treu bleiben ...“ In memoriam Annelies Laschitza (1934–2018). Mit Beiträgen von Günter Benser, Michael Brie, Holger Czitrich-Stahl, Gerhard Engel, Klaus Gietinger, Sonja Goldmann, Ursula Herrmann, Jürgen Hofmann, Rainer Holze, Volker Külöw, Eckhard Müller, Manfred Neuhaus, Siegfried Prokop, Bärbel Schindler-Saefkow, Jörn Schütrumpf, Karlen Vesper, Marlene Vesper, Marga Voigt, Jörg Wollenberg
- Heft #150: Jörg Roesler: War das Vorgehen der Treuhand alternativlos? Die Antwort des Wirtschaftshistorikers
- Heft #149: Hans-Dieter Schütt: Klaus Gysi - Zwischen Buch und Botschaft

Die Schriftenreihe „Pankower Vorträge“ veröffentlicht Beiträge, die ebenfalls aus Vorträgen für das „Forum für politische Bildung“ hervorgegangen sind, jedoch thematisch breiter gefächert sind als die den o. g. Reihen Zugehörigen. Bis Ende 2019 erschienen in dieser Reihe 224 Hefte, ebenfalls drei Hefte erschienen neu im Jahr 2019:



- Heft #224: Felix Wemheuer: Globale chinesische Migration und die Umwälzung des kapitalistischen Weltsystems
- Heft #223: Jörg Wollenberg: „Republik ist schon viel, Sozialismus unser Ziel“ (Gustav Radbruch). 100 Jahre Volkshochschule - Ein Blick zurück nach vorn
- Heft #222: 68 in Westeuropa. Mit Konferenzbeiträgen von Alexander Amberger und Frank Engster, Stefan Bollinger, Alexander Neupert-Doppler, Giorgio del Vecchio und Stefania Animento

Insgesamt erschienen über das Jahr 2019 zehn neue Eigenpublikationen, das sind drei weniger gegenüber dem Vorjahr 2018.

7. Resonanzen 2019 (exemplarisch)

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 11. März 2019 14:14
An: info@helle-panke.de
Betreff: Re: [Helle Panke] Die zweite Revolution? - Das Frühjahr 1919 in Deutschland und Europa

Sehr gute Veranstaltung, die ganze Gestaltung war sehr gut, und der europäische Blick, danke für den gelungenen Tag und mit den hervorragenden Referenten (Männer wie die 2 Frauen!), [REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 18. Januar 2019 09:30
An: info@helle-panke.de
Betreff: Die weltweite Klimaerwärmung und deren Auswirkungen

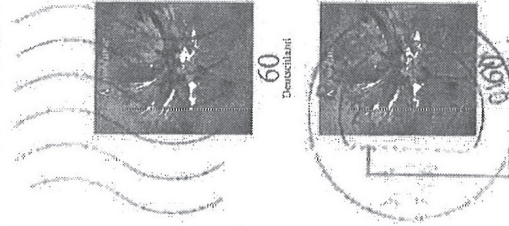
Sehr geehrte Damen und Herren,
 wir würden gerne die Veranstaltung besuchen. Wir sind Schülerinnen und Schüler der [REDACTED]-Schule in Reinickendorf und planen eine Unterrichtsreihe zu erstellen. Wir sind ein Leistungskurs im Unterrichtsfach Politikwissenschaft und suchen im Rahmen unserer Projektwoche verschiedene Anregungen.
 Unser Kurs besteht aus 13 Schülerinnen und Schülern und einem Lehrer. Wir würden uns freuen, wenn der Besuch am Dienstag, dem 29. Januar, stattfinden könnte.
 Über eine kurze Antwort wären wir sehr dankbar.
 Mit freundlichen Grüßen
 [REDACTED]

Gesendet von Mail für Windows 10

20.10.2019

Sehr geehrte Freunde von „Helle Panze“ e.V.,
 Nachdem ich vor einiger Zeit meine Wohnung
 durch einen Brand verloren habe
 kann ich mir kaum das Monatsprogramm
 „Helle Panze“ selber besorgen, bin aber
 weiterhin an den Themen interessiert, die
 auf den Veranstaltungen sehr sachlich
 und zur Diskussion gestellt werden,
 das Monatsprogramm kann mir dabei
 behilflich sein.
 Viele Grüße besonders an [redacted]
 [redacted]. Meine Frau hatte mir geschrieben,
 1990 meine Dissertation in Halle zu be-
 reichen, nach dem Marx ^{im Bismarck} aus dem Hochschul-
 planen verschwinden wird, ^{habe ich 92} ^{den Text}
 an Eberhard Crone, sowie Heide best und
 die anderen, die bei der Gründung der

Absender
 [redacted]
 [redacted]
 [redacted]
 [redacted] Berlin
 (Postleitzahl) (Ort)
 Zeitschrift „Berliner
 Debatte Forum“ in die
 wir ed hatten und
 die sich noch an
 mich erinnern können.
 Weiterhin viel Erfolg
 und viele sachliche
 Diskussionen!
 (nicht zu vergessen auch
 [redacted])



Postkarte

„Helle Panze“ -
 Rosa-Luxemburg-Stiftung
 Köpenicker Str. 76 Berlin
 (Postleitzahl) (Bestimmungsort)
 10437 Berlin

Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2019

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
1	10.01.2019	Geheimsache Luxemburg. Aufführung des "porträttheaters" Wien	96	59	0	37	0	7	89
2	11.01.2019	Frankreich unter Macron. Gelbwesten, Sozialprotest und die Linke	70	33	0	37	7	51	12
3	14.01.2019	Rechte Schattenarmee in der Bundeswehr? Gespräch zum "Hannibal-Netzwerk", dem Fall Franco A. und darüber, ob parlamentarische Kontrolle der Sicherheitskräfte funktioniert	98	38	0	60	25	53	20
4	15.01.2019	Hopfen und Pfalz, Gott erhalts. Historische Reflexionen und persönliche Erinnerungen aus Anlass europaweiter Reregionalisierung und Renationalisierung	15	4	0	11	3	12	0
5	15.01.2019	95 polemische Thesen gegen die herrschende Ordnung	73	35	0	38	2	3	68
6	17.01.2019	Der weltrevolutionäre Prozess seit Marx und Engels. Gespräch über die Foto-Stelen des Marx-Engels-Denkmal	54	18	0	36	12	30	12
7	18.01.2019	Hans Modrow und der deutsche Umbruch 1989/90	90	24	0	66	2	19	69
8	22.01.2019	"Im Namen des Volkes". Verfahren in der DDR gegen Nazi- und Kriegsverbrecher	70	37	0	33	0	0	70
9	22.01.2019	War das Vorgehen der Treuhand alternativlos?	50	12	0	38	0	16	34
10	23.01.2019	Populismus und Künstliche Intelligenz. Plädoyer und Diskussion über einen sachlich-kritischen Umgang mit den "nützlichen Idioten" des Kapitals	52	17	0	35	12	35	5

Ifd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
11	29.01.2019	Frauen in der Novemberrevolution	23	13	0	10	7	9	7
12	29.01.2019	Die weltweite Klimawärmung und deren Auswirkungen	69	31	0	38	11	2	56
13	30.01.2019	Über den Mythos der schwarzen Null. Wenn die "schwäbische Hausfrau" spart - was bedeutet das für die Wirtschaft?	121	50	0	71	35	81	5
14	31.01.2019	Sich treu bleiben ... Veranstaltung in memoriam Annelies Laschitza	65	48	0	17	0	10	55
15	01.02.2019	American Gladiators: der US-amerikanische Football und seine Gesellschaft	31	11	0	20	15	16	0
16	04.02.2019	Cyberwar - Schwachstellen im System	23	9	0	14	3	15	5
17	05.02.2019	Der Kulturkampf um die Abtreibung. Die Gerichtsprozesse um §219a StGB	105	80	0	25	70	35	0
18	05.02.2019	Zwei Seiten einer Medaille - Thomas Köhler erinnert sich	63	33	0	30	0	0	63
19	07.02.2019	Carl Einstein: Theorie der Kunst und/als Kritik der Geschichte	10	2	0	8	1	6	3
20	12.02.2019	Deutsche Aufrüstung und kein Ende?	13	7	0	6	2	9	2
21	12.02.2019	Millionen Rettungspakete für die Banken - Null Zinsen für die Sparer	70	35	0	35	0	3	67
22	13.02.2019	Die Stürme des Finanzwesens	80	28	0	52	11	68	1
23	18.02.2019	Gesellschaftspolitik - Anmerkungen zu Rosa Luxemburg	19	4	0	15	2	13	4
24	19.02.2019	Auf der Suche nach der Arbeitszeit 4.0. Herausforderungen und Strategien linker Arbeitszeitpolitik	9	2	0	7	1	3	5
25	19.02.2019	Digitalisierung 4.0 / Industrie 4.0. Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Gesellschaft	59	27	0	32	0	4	55

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
26	25.02.2019	Mali: Entsteht ein neues Afghanistan im Westen Afrikas? Vortrag von Bernhard Schmid zum Bundeswehreinsatz, örtlichen Islamisten und Neokolonialismus	38	21	0	17	11	22	5
27	26.02.2019	Erich Mühsam: "Sich fügen heißt lügen". Literarisch-musikalische Lesung mit dem Musiker und Komponisten Hannes Zerbe und dem Schauspieler Bernd Ludwig	27	24	0	3	3	12	12
28	26.02.2019	Die konkrete kategoriale Utopie	55	29	0	26	0	2	53
29	28.02.2019	Die Hälfte der Welt gehört uns - den Frauen. 100 Jahre Frauenwahlrecht	34	30	0	4	0	5	29
30	02.03.2019	100 Jahre Groß-Berlin 2020: Die Planungskultur	173	68	0	105	26	94	53
31	05.03.2019	Renten aus Betongold? Was institutionelle Anleger auf dem Berliner Immobilienmarkt treiben	27	10	0	17	4	17	6
32	05.03.2019	"Ich mach ein Lied aus Stille". Eine Hommage an Eva und Erwin Strittmatter mit Johanna Arndt und Nicolas Miquea	68	47	0	21	0	3	65
33	06.03.2019	Klaus Gysi (1912-1999). Gespräch zwischen Hans-Dieter Schütt und Hans Modrow anlässlich des 20. Todestages	48	14	0	34	0	5	43
34	07.03.2019	Helene Endlich / Frauke Heinze: "Jetzt und hier". Malerei und Grafik	60	32	0	28	23	27	10
35	09.03.2019	Die zweite Revolution? - Das Frühjahr 1919 in Deutschland und Europa	86	26	1	59	5	53	28
36	10.03.2019	Auf den Spuren der proletarischen Frauen in Berlin-Mitte	24	17	0	7	4	12	8

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
37	11.03.2019	Friedrich Pollock und der Anfang der Kritischen Theorie	96	37	0	59	40	55	1
38	12.03.2019	Straßenbahn & Stadtplanung. Vortrag über Geschichte der Berliner Straßenbahn und wie diese weiterentwickelt werden könnte	16	5	0	11	4	11	1
39	12.03.2019	Die Erinnerung ist eine mysteriöse Macht ... Peter Sodann im Gespräch	97	56	0	41	0	2	95
40	16.03.2019	Feminism is Class War. Konferenz zu feministischer Klassenpolitik	390	295	0	95	244	141	5
41	18.03.2019	Ware Bilder - Zum Unheimlichen des Unbewussten in der Kulturindustrie	37	23	0	14	13	22	2
42	19.03.2019	Was führte zur deutschen Teilung?	81	36	0	45	0	2	79
43	25.03.2019	Revolutionäre Theorie am Nullpunkt: Die Linie Korsch-Bordiga	38	3	0	35	7	28	3
44	26.03.2019	Moddi: Unsongs - Verbotene Lieder. Geschichten, Konzert, Lesung	108	68	0	40	57	45	6
45	26.03.2019	NATO-Aufmarsch gegen Russland: der neue Kalte Krieg	95	48	0	47	1	2	92
46	26.03.2019	Wer schützt die "wehrhafte Demokratie" vor ihr selbst?	37	25	0	12	23	10	4
47	28.03.2019	Clara - die "Strahlende". Clara Schumann (1819-1896) zum 200. Geburtstag	46	35	0	11	3	10	33
48	28.03.2019	Schreiben gegen rechts	54	19	0	35	8	41	5
		Festival Musik und Politik (übergeordnet)							
49	29.03.2019	Ausstellungseröffnung und Gespräch "Arbeiterlied reloaded"	148	78	0	70	12	116	20

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
50	29.03.2019	Konzert umsonst und draußen: Die Jazzpolizei	152	72	0	80	20	117	15
51	29.03.2019	Konzert: Gundermann: 1 Band + 2 Chöre	819	409	0	410	80	669	70
52	29.03.2019	Konzert: Daniel Kahn & Painted Bird	150	65	0	85	25	115	10
53	30.03.2019	100 Jahre 1919: Friedhof der März-Gefallenen und Museum Lichtenberg	32	17	0	15	0	19	13
54	30.03.2019	Liederpodium Teil 1	210	110	0	100	20	180	10
55	30.03.2019	Konzert: Liederrevue	454	224	0	230	20	409	25
56	30.03.2019	Konzert: Kondschak singt Gundermann	120	70	0	50	15	95	10
57	31.03.2019	Liederpodium Teil 2	230	115	0	115	10	200	20
58	31.03.2019	Konzert: Wecker, Wenzel, Ratz - auf einer Bühne	850	410	0	440	50	750	50
59	01.04.2019	Wie entwickelt sich die Ungleichheit in Europa und im Rest der Welt?	120	51	0	69	49	70	1
60	02.04.2019	Erfahrungen in der Integration und sozialen Arbeit mit Geflüchteten	50	30	0	20	0	2	48
61	04.04.2019	Von Wiking bis Brüderhilfe - Finnland, II. Weltkrieg, die Waffen-SS und heutige Geschichtsnarrative	41	9	0	32	12	25	4
62	05.04.2019	Dachgärten - Trends und aktuelle technische Herausforderungen	14	6	0	8	2	4	8
63	06.04.2019	Weine nicht, wenn der Regen fällt ... Busexkursion: Ausgewählte Orte des Regenwassermanagements in Berlin	46	28	0	18	2	5	39
64	09.04.2019	Die Existenzbedrohung des täglichen Lebens schreitet voran. - Ein Abend zu Franz Jung	22	9	0	13	2	16	4
65	09.04.2019	Aufholen ohne einzuholen. Die DDR-Wirtschaft in den Jahren 1950 bis 2015	79	46	0	33	0	2	77
66	10.04.2019	Die springenden "Rebellen". Karl Marx und Søren Kierkegaard im Urteil von Hannah Arendt	11	0	0	11	0	11	0

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
67	12.04.2019	Die Komintern - eine Bewegung in Moskau für die Welt?	49	17	0	32	0	27	22
68	16.04.2019	Der entsiedelte Jude. Albert Speers Wohnungsmarktpolitik für den Berliner Hauptstadtbau	58	35	0	23	0	2	56
69	17.04.2019	Das 20. Jahrhundert und die Autonomie der Kunst. Ein Gespräch über zwei (scheinbare) Antagonisten: Joseph Beuys und Bernhard Heisig	40	26	0	14	0	25	15
70	24.04.2019	Kapitalismus produziert Individualität - und Klassen. Wie geht das in der Marxschen Theorie zusammen?	36	16	0	20	6	24	6
71	25.04.2019	Neuigkeiten aus dem Zettelkasten ...	33	32	0	1	0	10	23
72	30.04.2019	Zum Recht auf Selbstbestimmung der Persönlichkeit	66	39	0	27	0	2	64
73	04.05.2019	»Marx? Foucault!« Zum schwierigen Verhältnis von Michel Foucault zu Karl Marx - Jugendseminar	18	7	2	9	9	8	1
74	07.05.2019	80. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs mit dem Überfall auf Polen	74	40	0	34	0	2	72
75	11.05.2019	Auf den Spuren des Berliner Blutmai 1929 - DenkMalTour	37	16	0	21	8	15	14
76	11.05.2019	Alan Turing - Workshop	10	3	0	7	3	6	1
77	14.05.2019	Paul Merker (1894-1969). Biographische Anmerkungen aus Anlass seines 50. Todestages	42	10	0	32	2	5	35
78	14.05.2019	Respekt - Gerechtigkeit - Vertrauen. Vortrag von Matthias Höhn, Ostbeauftragter der Linksfraktion im Bundestag	67	38	0	29	0	2	65

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
79	16.05.2019	Communists Don't Cry. Diskussion mit Bini Adamczak	280	160	0	120	130	148	2
80	20.05.2019	Der Ausstieg aus dem INF-Vertrag: Ist der Frieden nun zu Ende?	39	17	0	22	1	18	20
81	21.05.2019	Ein Abend zu 40 Jahre "Die feinen Unterschiede" von Pierre Bourdieu - Vortrag und Film	355	196	0	159	267	81	7
82	21.05.2019	Was tun gegen den Rechtsruck?	73	41	0	32	0	2	71
83	22.05.2019	Im Wald und auf der Heide. Ausstellung der Künstlerinnen Gerhild Grolitsch und Dorothea Beckmann aus der Prignitz	31	17	0	14	0	4	27
84	25.05.2019	Auf den Spuren einer Vision - ein historischer Spaziergang zu den Anfängen des DDR-Stadtbezirkes Marzahn	32	18	0	14	5	12	15
85	27.05.2019	20 Jahre Nato-Bombardierung Jugoslawiens	60	29	1	30	20	36	4
86	28.05.2019	Brasilien unter Bolsonaro. Schlanker Staat mit harter Hand oder: Von der Finanzkrise 2008 zum Rechtsruck in Brasilien	25	9	0	16	7	15	3
87	28.05.2019	Die EU und Afrika - mit dem Latein am Ende? Zum Stand der Verhandlungen zwischen der EU und den APK-Staaten über ein Partnerschaftsabkommen nach 2020 und Konsequenzen, die für die Länder Afrikas entstehen könnten	56	34	0	22	2	0	54
88	29.05.2019	Schreiben lernen im Sozialismus. Das Literaturinstitut "Johannes R. Becher"	14	5	0	9	0	5	9
89	04.06.2019	Karl Marx und Friedrich Engels - Ihr ambivalentes Verhältnis zum Judentum	72	39	0	33	0	2	70
90	05.06.2019	Das Duell der Türme - der Berliner Fernsehturm und der Kalte Krieg	30	16	0	14	0	13	17

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
91	06.06.2019	Einführung in die Dialektik in Marx' "Kapital". Zur politischen Aktualität materialistischer Dialektik im 21. Jahrhundert	66	24	0	42	30	28	8
92	12.06.2019	Der Aufstieg Chinas. Staatskapitalistische Umwälzung, globale Neuordnung und soziale Kämpfe	33	8	0	25	3	24	6
93	14.06.2019	Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, SAP (1931-33). Die Geschichte einer demokratisch-sozialistischen Bewegung	28	2	0	26	2	11	15
94	18.06.2019	Joris Ivens Beziehung zur DDR und seine Arbeit mit der DEFA	19	9	0	10	0	14	5
95	18.06.2019	David gegen Goliath - Venezuela und die USA	62	35	0	27	0	2	60
96	19.06.2019	Gott wohnt im Wedding. Lesung und Gespräch mit Regina Scheer	58	41	0	17	0	23	35
97	24.06.2019	Zur Neuausgabe von Antonio Labriolas "Drei Versuche zur materialistischen Geschichtsauffassung". Der "Letzte orthodoxe Marxist"? Oder "Zukunft in der Vergangenheit"?	47	9	0	38	2	17	28
98	25.06.2019	Skandal Autoindustrie - Scheinlösung Elektromobilität. Ziel: Vergesellschaftung der Autokonzerne	28	7	0	21	2	17	9
99	25.06.2019	Irrungen und Wirrungen bei Eterna und Amiga. Ernst Busch und seine Schallplattenfirma "Lied der Zeit" (1946-1953)	62	0	0	62	0	3	59
100	26.06.2019	Ein Mietendeckel für Berlin? - Im Gespräch mit Katrin Lompscher	59	20	0	39	7	41	11
101	29.06.2019	Thälmann-Park und Arbeiter*innenwiderstand in Berlin	64	28	0	36	19	20	25

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
102	29.08.2019	Das historische Matriarchat - eine Mütterherrschaft?	31	29	0	2	1	4	26
103	03.09.2019	Die DDR als Alternativgeschichte - Wendepunkte und ihr Weiterleben in der Literatur	37	11	0	26	3	13	21
104	04.09.2019	Aktuelle Technikentwicklungen, ihre Nutzung und die Bewertung ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Sicht der Technikphilosophie	15	2	0	13	1	9	5
105	05.09.2019	So werden Kriege gemacht. Vor 80 Jahren: Der deutsche Faschismus löst den Zweiten Weltkrieg aus	57	18	0	39	3	15	39
106	06.09.2019	Hohe Häuser, lange Schatten: Das Gewerkschaftsunternehmen NEUE HEIMAT	20	5	0	15	4	13	3
107	07.09.2019	Lektüreseminar (2) zu Herbert Marcuse: "Triebstruktur und Gesellschaft"	15	7	0	8	11	4	0
108	07.09.2019	Lektüreseminar zu Herbert Marcuse: "Triebstruktur und Gesellschaft"	17	9	0	8	12	5	0
109	10.09.2019	Wertrevolutionen einst und heute. Christoph Lieber debattiert mit Thomas Kuczynski	58	16	0	42	3	15	40
110	10.09.2019	Der Krieg ist kein Gesetz der Natur und der Friede kein Geschenk. 80 Jahre nach Beginn des 2. Weltkrieges - die Verantwortung der Deutschen für eine friedliche Welt	60	32	0	28	0	1	59
111	11.09.2019	Alternativen zu Krieg und Kapitalismus in Europa	55	14	0	41	0	24	31
112	12.09.2019	trio - Bilder zur Musik. Ausstellung mit Bildern von Helmut Müller, Jana Wilsky und Christina Wilsky	51	26	0	25	3	28	20

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
113	13.09.2019	Rote Räte - Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur. Die bayrische Revolution aus der Sicht von Augenzeugen	31	11	0	20	3	18	10
114	14.09.2019	Busexkursion: Auf Fontanes Spuren nach Neuruppin	48	29	0	19	0	4	44
115	17.09.2019	25 Jahre Abwicklung der Treuhand. Im Gespräch mit Dietmar Bartsch	39	12	0	27	10	6	23
116	17.09.2019	Poetik der Solidarität	33	15	0	18	8	19	6
117	17.09.2019	Maik Hamburger: Verborgene Abgründe	90	52	0	38	0	7	83
118	18.09.2019	Freiwillige für den Galgen? Die Hintergründe des Budapester Rajk-Prozesses vor 70 Jahren	37	16	0	21	0	9	28
119	19.09.2019	Seidenstraße - ein Mythos aus einer Welt, die uns noch heute verzaubert	26	5	0	21	1	13	12
120	19.09.2019	Für Frieden und Gerechtigkeit	28	17	0	11	4	10	14
121	23.09.2019	Revolution und Erwachsenenbildung. 100 Jahre Volkshochschule - Ein Blick zurück nach vorn	10	1	0	9	1	5	4
122	24.09.2019	Rettungsanker Russland. Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen seit der Endzeit der UdSSR	95	57	0	38	0	3	92
123	30.09.2019	Klimawandelleugner - Wer sind die? Und wie ist mit diesem politischen Spektrum umzugehen? Vortrag & Gespräch	41	17	0	24	3	28	10
124	01.10.2019	70 Jahre "Studien zum autoritären Charakter". Einführungsvortrag zu Entstehungsgeschichte, Inhalt und den Verfassenden von "The Authoritarian Personality"	129	60	0	69	67	60	2

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
125	01.10.2019	HIERGEBLIEBEN! Satirische Lesung und Gespräch mit Gisela Oechelhaeuser	88	50	0	38	0	4	84
126	05.10.2019	30 Jahre Hausbesetzung in Ost-Berlin	47	19	0	28	12	21	14
127	08.10.2019	People vs Parliament: Die Brexit-Strategie des britischen Rechtspopulismus	28	12	0	16	3	23	2
128	08.10.2019	Zeitzeugen blicken auf die DDR zurück. Anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung der DDR	103	56	0	47	0	4	99
129	09.10.2019	Gedanken zu Büchern: Rückblicke auf die Literatur aus der DDR. Leonore Krenzlin und Dieter Schiller sprechen über ihre Erfahrungen als Rezensenten und Literaturhistoriker	35	17	0	18	3	7	25
130	15.10.2019	Das Gewerbemietrecht und der Schutz sozialer Einrichtungen im Kiez. Podium zur Frage, wie das Gewerbemietrecht umgebaut werden muss, um soziale Projekte und kleines Gewerbe besser zu schützen	17	4	0	13	3	12	2
131	15.10.2019	Auftritt von Mitgliedern des Vereins "Unentdecktes Land"	58	30	0	28	1	2	55
132	16.10.2019	Das Wörterbuch "der besorgten Bürger"	63	28	0	35	28	33	2
133	19.10.2019	Die Legion Condor. Von Spanien in den 2. Weltkrieg	65	20	0	45	1	19	45
134	19.10.2019	Eine politische Geschichte der Gegenwart Spaniens	65	20	0	45	1	19	45
135	19.10.2019	Roter Wein und Rote Lieder - Ein Abend mit Isabel Neuenfeldt	26	10	0	16	0	10	16
136	19.10.2019	Klasse im 21. Jahrhundert	101	55	0	46	44	50	7

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
137	22.10.2019	Die Bodenfrage - eine Sozialstaatsfrage	86	47	0	39	2	3	81
138	23.10.2019	Die Wall Street wird den Planeten nicht vor der Klimakrise retten	35	14	0	21	15	18	2
139	24.10.2019	50 Jahre Stonewall. Queer-Kämpfe - damals und heute	44	22	0	22	20	24	0
140	25.10.2019	12. Marxherbstschule: Kolonialismus und Sklaverei	180	72	0	108	60	111	9
141	26.10.2019	Postkoloniale Theorie und das Gespenst des Kapitals	280	125	0	155	112	140	28
142	27.10.2019	Marx' Asienbild	87	44	0	43	31	48	8
143	29.10.2019	Lesung mit Egon Krenz: "Wir und die Russen". Die Beziehungen zwischen Berlin und Moskau im Herbst 89	121	56	0	65	4	8	109
144	30.10.2019	Das sogenannte Schürerpapier. Bankrotterklärung oder verhinderter Start in die zweite umfassende Wirtschaftsreform der DDR?	39	10	0	29	0	9	30
145	31.10.2019	Ende der Megamaschine: Die Krise des Lebens auf der Erde und der große Umbau der Gesellschaft	27	5	0	22	0	18	9
146	31.10.2019	Alexander von Humboldt. Naturforscher und Universalgelehrter	51	42	0	9	5	10	36
147	02.11.2019	Berlin postkolonial - DenkMalTour	27	12	0	15	9	12	6
148	04.11.2019	Georg Elser in Deutschland. Zum 80. Jahrestag des Hitler-Attentats	57	13	0	44	8	42	7
149	04.11.2019	Zweimal Deutschland - Soziale Politik in zwei deutschen Staaten. Herausforderungen, Gemeinsamkeiten, getrennte Wege	100	30	0	70	0	11	89

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
150	05.11.2019	Die Rechtsentwicklung in Lateinamerika - das Ende des progressiven Zyklus?	16	7	0	9	0	2	14
151	05.11.2019	Eine Reise in die (politische) Sprachlandschaft	72	36	0	36	0	2	70
152	06.11.2019	10 Jahre Militarisierung und Neoliberalismus per Vertrag. Eine Bilanz des Vertrags von Lissabon	9	3	0	6	0	9	0
153	07.11.2019	No pasaran! Eine Sammlung von Christof Kugler	27	12	0	15	2	4	21
154	12.11.2019	Finanzialisierung und Klima-Notstand	117	57	0	60	50	67	0
155	12.11.2019	Daniela Dahn: "Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute". Die Einheit - eine Abrechnung	112	60	0	52	0	2	110
156	13.11.2019	Planlose Denkmalpflege? Die Bedeutung der «Vertrauensmänner» für die Denkmalpflege in der DDR	9	3	0	6	0	6	3
157	13.11.2019	Frauen und Revolution - das große Bild der Geschichte	65	49	0	16	44	18	3
158	14.11.2019	Politische Chöre, Protestchöre und Miet-Kampflieder aktuell	39	30	0	9	2	28	9
159	15.11.2019	Podiumsgespräch zu kolonialem Erbe und kulturellem Zusammenhalt	42	18	0	24	2	31	9
160	16.11.2019	ZWISCHEN / STAND. Kunst im urbanen Raum in Pankow: Projektrecherche und Gespräch	12	11	1	0	3	7	2

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
161	16.11.2019	Bauhausstadt Dessau: Standardisierung und Neues Wohnen	57	29	0	28	9	30	18
162	19.11.2019	Die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung in der Revolution 1918/19	25	4	0	21	0	14	11
163	19.11.2019	Rechtsruck im Osten	80	50	0	30	1	1	78
164	21.11.2019	Der Wohnbau des Modell Steiermark und dessen Wohnzufriedenheit	14	8	0	6	3	9	2
165	22.11.2019	Der zweite Blick, Berlin - die Stadt. Malerei von Horst Dietzel, Fotografik von Thomas Falkner	87	47	0	40	8	40	39
166	23.11.2019	Klimagerechtigkeit und Postwachstum - Seminar. Wie können Klimakrise und soziale Frage (lokal und global) gemeinsam gelöst werden?	15	8	1	6	10	5	0
167	25.11.2019	Die internationale Rezeption von Marx und Engels. Die Verleihung des David-Rjazanov-Preises	34	9	0	25	2	24	8
168	26.11.2019	Fontane. Ein Jahrhundert in Bewegung. Aus Anlass des 200. Geburtstags Theodor Fontanes	86	59	0	27	1	1	84
169	26.11.2019	Die Revolution aus den Zwischenräumen	43	22	0	21	8	31	4
170	27.11.2019	Baubezogene Kunst. DDR. Kunst im öffentlichen Raum 1950-1990	34	13	0	21	0	15	19
171	27.11.2019	Lob der Revolte	15	3	0	12	2	12	1
172	27.11.2019	Kinderarmut im Märkischen Viertel - politische Ursachen und aktuelle Probleme	17	10	0	7	4	8	5
173	28.11.2019	Klimakollaps und Postwachstums-Imperativ	118	56	0	62	25	84	9
174	28.11.2019	Akwaba heißt Willkommen. Der Berliner Gospelchor und seine Botschaft für Frieden und Völkerverständigung	31	25	0	6	2	10	19
175	30.11.2019	Victor Klemperer, LTI - Lektüreseminar	18	8	0	10	4	12	2

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	*	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
176	03.12.2019	Der Kommunismus in der Bibel?	93	52	0	41	0	2	91
177	04.12.2019	Andrej Platonow - Dshan oder Die erste sozialistische Tragödie	46	19	0	27	2	23	21
178	05.12.2019	"Die Ära der Angsthasen ist zu Ende" - Die FIAT-Streiks in den 1960er und 1970er Jahren	36	11	0	25	4	22	10
179	08.12.2019	ZICKZACK I: 'Bruderland ist abgebrannt' und 'ROAN'	27	18	0	9	12	15	0
180	10.12.2019	Otto Reutter: Und so komm'n wir aus der Freude gar nicht raus. JAHRESABSCHLUSS-VERANSTALTUNG: Ein Otto-Reutter-Programm im "Theater im Palais"	79	52	0	27	0	0	79
181	15.12.2019	ZICKZACKII: 'Hedwig Bollhagen - Wie herrlich Zitronen schmecken'. Filmabend	34	23	0	11	12	15	7
182	16.12.2019	Geschichte und Geschichten um die Kopenhagener. Die Schriftsteller Torsten Schulz und Holger Siemann über ihren Kiez	40	19	0	21	2	25	13
GESAMT:			13236	6522	6	6708	2255	6135	4846